



Bilanz
zum
31. Dezember 2015

DIERIG Holding AG, Augsburg

Bericht des Aufsichtsrates

Das Jahr 2015 war ein Jahr des Wandels und großer politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Auch der Dierig-Konzern war im abgelaufenen Geschäftsjahr vielen sich rasch verändernden äußeren Einflussfaktoren ausgesetzt. Dank Werten wie Beständigkeit und Solidität gelang es, das 210. Jahr der Unternehmensgeschichte mit einem erfreulichen Umsatzplus im Textil- und Immobilienbereich abzuschließen. Im Textilbereich konnten die Gesellschaften nicht nur ihre Umsätze steigern, sondern auch neue Marktanteile gewinnen. Zusätzlich konnte der Dierig-Konzern im Jahr 2015 seine Rolle als lokaler Immobilienpartner eines weltweiten Großkonzerns ausbauen und stellte mit weitreichenden Entscheidungen und großangelegten Investitionen im Immobilienbereich die Weichen für eine positive Unternehmensentwicklung. Ausschlaggebend dafür war neben der umfassenden Expertise im Immobilienbereich auch die Kapitalkraft des Unternehmens. Damit hat der Dierig-Konzern 2015 die sich in einem schwierigen Umfeld bietenden Geschäftschancen genutzt.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrates gab es im Geschäftsjahr 2015 keine Änderungen. Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2015 am 25. März, 19. Mai, 20. August und am 27. November zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Kein Mitglied des Gremiums hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Auf die Bildung von Ausschüssen verzichtete der Aufsichtsrat auch 2015. Da er lediglich sechs Mitglieder umfasst, ist eine effiziente Arbeitsweise und Willensbildung auch ohne Ausschüsse gewährleistet. Nach Einschätzung des Aufsichtsrates ist eine angemessene Personenzahl des Gremiums als unabhängig einzustufen. Der Aufsichtsrat verfügt über einen unabhängigen Finanzexperten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen. Dabei wurden insbesondere Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien mit dem Schwerpunkt auf den laufenden und geplanten Investitionsvorhaben, insbesondere der Grundstücksinvestition für einen Großkonzern;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse und des Zwischenberichts;
- die Überprüfung der Finanzlage und der Finanzierungsstrategie des Unternehmens;
- die Erörterung der und die Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2016;
- die Diskussion und die Beschlüsse zur Umsetzung der nach § 76 Abs. 4 AktG und § 111 Abs. 5 AktG vorgeschriebenen flexiblen Frauenquote;
- die Diskussion und die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im März 2015 sowie im April 2016 jeweils eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Darin wird erklärt, welche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Interessenkonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der Baker Tilly Roelfs AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 27. November 2015 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Jahres- und der Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Prüfungsberichte wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 18. April 2016 intensiv erörtert. An der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potentielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden. Der Wirtschaftsprüfer stellte weiterhin fest, dass die Risiken in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt sind. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und die Wirkungsweise erörtert. Schwachpunkte im rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-System wurden auch durch den Wirtschaftsprüfer nicht festgestellt. Sowohl Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend und zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hatte für die Prüfung 2015 zusätzlich folgenden Schwerpunkt mit dem Abschlussprüfer festgelegt:

–Bewertung von Forderungen und Lagerbeständen.

Über diesen Schwerpunkt berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat gesondert. Nach dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers hat die Prüfung keine Feststellungen ergeben, die gegen eine ordnungsgemäße Bewertung der Forderungen und Lagerbestände sprechen.

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015. Der Jahresabschluss der Dierig Holding AG ist damit festgestellt. Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Nachdem die Erlöse aus Grundstücksverkäufen von 2,8 Millionen Euro reinvestiert wurden und ein neues Kapitel in der Geschichte der Immobiliensparte aufgeschlagen wurde, schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes an, die gewonnene Liquidität im Unternehmen zu belassen und das Eigenkapital zu stärken.

Die Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

Augsburg, den 18. April 2016
Der Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder
Vorsitzender

Corporate Governance

Bericht der Dierig Holding AG

Deutscher Corporate Governance Kodex

Unter Corporate Governance versteht man national und international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Wesentliche Aspekte sind die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen und die Transparenz der Unternehmenskommunikation. Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG orientieren sich traditionell an diesen Standards.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der „**Kodex**“) wird von der gleichnamigen Regierungskommission verantwortet, die ihn regelmäßig vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und gegebenenfalls überarbeitet. Die letzten Änderungen stammen vom 05. Mai 2015. Der Kodex ist in seiner jeweils gültigen Fassung unter www.corporate-governance-code.de abrufbar.

Die Empfehlungen und Anregungen des Kodex sind nicht verpflichtend, jedoch müssen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich gemäß § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB im Rahmen des Jahresabschlusses erklären, ob den Empfehlungen entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht (sog. Entsprechenserklärung).

Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen die Intention der Regierungskommission, das Vertrauen nationaler und internationaler Anleger in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Daher folgt die Dierig Holding AG dem weit überwiegenden Teil der Empfehlungen des Kodex. Beide sind jedoch der Überzeugung, dass bei der Umsetzung der Empfehlungen des Kodex der wirtschaftliche Grundgedanke einer ausgewogenen Kosten-Nutzen-Relation zu berücksichtigen ist und weichen deshalb in einzelnen Punkten von den Empfehlungen des Kodex ab.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend aufgeführt und im Internet unter www.dierig.de veröffentlicht. Ebenso sind im Internet alle anderen die Dierig Holding AG betreffenden Informationen wie Zwischenberichte, jährliche Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie der Finanzkalender veröffentlicht.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die letzte Entsprechenserklärung wurde am 18. März 2016 mit folgendem Wortlaut abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ bis zum 04. Mai 2015 in der Fassung vom 24. Juni 2014 und ab dem 05. Mai 2015 in der Fassung vom 05. Mai 2015 entsprochen wurde und wird. Lediglich die nachfolgenden Empfehlungen wurden respektive werden nicht angewendet:

Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex

Ferner sollen im Vergütungsbericht für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:

- *die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,*
- *der Zufluss für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,*
- *bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Geschäftsjahr.*

Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.

Am 25. Mai 2011 wurde in der Hauptversammlung der Dierig Holding AG beschlossen auf eine individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge zu verzichten. Dieser Beschluss umfasst die Geschäftsjahre 2011 bis 2015. Aus diesem Grund wird von einer detaillierten Darstellung der Bezüge für jedes Vorstandsmitglied gemäß Ziffer 4.2.5 Absatz 3 des Kodex abgesehen.

Ziffer 5.1.2 Absatz 1, Sätze 2 und 3 des Kodex

Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten. Der Aufsichtsrat legt für den Anteil von Frauen im Vorstand Zielgrößen fest.

Der Aufsichtsrat beachtet bei der Besetzung des Vorstands grundsätzlich die Empfehlungen des Kodex. Zurzeit steht keine Neubesetzung des Vorstands an; daher wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 0 % festgelegt. Der Auf-

sichtsrat wird aber bei der Neubesetzung auf Vielfalt (Diversity) achten und nach Ablauf der ersten gesetzlich vorgesehenen Umsetzungsfrist zum 30. Juni 2017 unter Berücksichtigung der dann vorliegenden Verhältnisse über die Neufestsetzung einer Zielgröße für die flexible Frauenquote im Vorstand Beschluss fassen.

Ziffer 5.3.2 des Kodex

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss einrichten, der sich – soweit kein anderer Ausschuss damit betraut ist – insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung der Compliance befasst. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen. Er soll unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Da der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG sich aus lediglich sechs Mitgliedern zusammensetzt, werden die Themengebiete, für deren Behandlung der Kodex einen Prüfungsausschuss empfiehlt, effizient im Gesamtgremium diskutiert und entschieden. Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher weder angemessen noch notwendig.

Ziffer 5.3.3 des Kodex

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern geeignete Kandidaten benennt.

Aufgrund der geringen Größe des Aufsichtsrats der Dierig Holding AG können geeignete Wahlvorschläge an die Hauptversammlung effizient vorbereitet werden. Die Einrichtung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher nicht notwendig.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 und 3 des Kodex

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Bei börsennotierten Gesellschaften, für die das Mitbestimmungsgesetz, das Montan- Mitbestimmungsgesetz oder das Mitbestimmungsergänzungsgesetz gilt, setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammen. Für die anderen vom Gleichstellungsgesetz erfassten Gesellschaften legt der Aufsichtsrat für den Anteil von Frauen Zielgrößen fest.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat bisher und erneut in der Aufsichtsratssitzung am 27. November 2015 für die Zukunft beschlossen, sich bei seinen Wahlvorschlägen ausschließlich von der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten mit dem Ziel leiten zu lassen, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Dies geschieht unabhängig von den formalen Kriterien des Alters, des Geschlechts und der Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat. In der Aufsichtsratssitzung am 19. August 2015 wurde daher für den Frauenanteil im Aufsichtsrat zunächst eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Der Aufsichtsrat wird für die Zeit nach Ablauf der ersten gesetzlich vorgesehenen Umsetzungsperiode zum 30. Juni 2017 unter Berücksichtigung der dann vorliegenden Verhältnisse über die Neufestsetzung einer Zielgröße für die flexible Frauenquote im Aufsichtsrat Beschluss fassen. Darüber hinaus wird auf eine Altersgrenze und eine Regelgrenze für die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat verzichtet, da – wie bereits erwähnt – Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder zur Wahrnehmung dieses Amtes maßgeblich sind, nicht jedoch formale Kriterien, wie etwa die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat.

Ziffer 5.4.6 Absatz 2, Satz 2 des Kodex

Wird den Aufsichtsratsmitgliedern eine erfolgsorientierte Vergütung zugesagt, soll sie auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein.

§ 13 Absatz 2 der Satzung der Dierig Holding AG sieht vor, dass der Aufsichtsrat als variable Vergütung für jedes Prozent, um das die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt, Euro 12.000,00 erhält, aufgeteilt auf die Aufsichtsratsmitglieder im Verhältnis der festen Vergütung. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass die derzeitige Regelung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung nicht entgegensteht. Vorstand und Aufsichtsrat werden zu gegebener Zeit prüfen, ob eine Anpassung dieser Regelung angezeigt ist.

Ziffer 7.1.2, Satz 4 des Kodex

Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Bisher wurde ebenso wie der Jahresabschluss auch der Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht. Der Vorstand hat in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat beschlossen, für die Unternehmensberichte allein auf die Fristeinhaltung gemäß dem Handelsgesetzbuch und dem Wertpapierhandelsgesetz abzustellen. Für die weitere Einhaltung einer fristgerechten Veröffentlichung nach dem Kodex würde, insbesondere beim Konzernabschluss, der anfallende Arbeitsaufwand aufgrund der jährlich steigenden Anforderungen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS/IAS) zu erheblichen Mehrkosten führen. Aufsichtsrat und Vorstand sind der Meinung, dass die gesetzlichen Vorgaben für eine zeitnahe Information der Aktionäre und des Kapitalmarkts ausreichend sind.

Augsburg, den 18. April 2016

Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Lagebericht 2015 des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. Grundlagen des Konzerns

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Als die den Konzern aufstellende Gesellschaft beziehen sich die folgenden Angaben auf den Konzern. In der Ertragslage und der zusammengefassten Finanz- und Vermögenslage (siehe Punkt 3.3.1 bis 3.3.2) wird auf den Einzelabschluss abgestellt.

Ihre Tochtergesellschaft Dierig Textilwerke GmbH ist als konzernleitende Zwischenholding Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften in Deutschland, der Schweiz und in Österreich. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobiliensegment über ein eigenes operatives Geschäft. Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat in jedem Fall Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner an Erträgen aus dem operativen Geschäft angemessen zu beteiligen.

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche Mieter an den Konzernstandorten in Augsburg und Kempten
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Einzelhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Fachhandel und Großabnehmer im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
Christian Dierig GmbH	Augsburg, Deutschland	Damaste, technische Textilien	Handel in Westafrika, technische Textilien weltweit
BIMATEX GmbH	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertiggewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre und Großhändler in der EU

1.1 Geschäftsmodell der Dierig-Gruppe

In der Textilsparte entwickelt und vermarktet Dierig Bettwäsche der Marken fleuresse und Kaepfel und handelt international mit Roh- und Fertiggeweben. Die eigene Textilproduktion mit Spinnerei, Weberei und Ausrüstung wurde Mitte der 1990er Jahre verlagert. Die frei gewordenen Areale werden seither von der Immobiliensparte entwickelt, umgebaut und an Dritte vermietet. Seit dem Jahr 2006 kauft der Dierig-Konzern Immobilien im Großraum Augsburg und entwickelt diese. Stand 31. Dezember 2015 umfassen die Liegenschaften rund 530.000 Quadratmeter Grundstücks- und 150.000 Quadratmeter Gebäudeflächen an den Standorten Augsburg und Kempten.

1.2 Ziele und Strategien

Die Gesamtstrategie des Dierig-Konzerns zielt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dabei sind die Konzernwerte Beständigkeit, Seriosität und Solidität wesentliche Faktoren, um Kunden sowohl im Textil- als auch im Immobiliensegment langfristig zu binden.

Die strategische Ausrichtung wird regelmäßig von Vorstand, Aufsichtsrat und den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften diskutiert und überprüft. Gegenüber den Vorjahren hat sich die strategische Ausrichtung des Dierig-Konzerns nicht verändert.

1.2.1 Textilstrategie

Da die Fertigung von Textilien in Deutschland bis auf wenige Nischen unrentabel geworden ist, hat die Dierig-Gruppe in den 1990er Jahren die Eigenfertigung in Spinnerei und Weberei aufgegeben. Seither steuern die textilen Gesellschaften die Herstellung von Textilprodukten bei Produzenten im In- und Ausland. Im Zentrum der Textilstrategie steht das Bettwäschegeschäft, in dem die beiden Tochtergesellschaften Adam Kaepfel GmbH und fleurette GmbH eigene Entwürfe produzieren lassen und als Markenbettwäsche an den Handel im gesamten deutschsprachigen Raum absetzen. Dafür werden jährlich mehrere Hundert Dessins und Farbvarianten entwickelt.

Der Vertrieb in Österreich und der Schweiz erfolgt über Landesgesellschaften, die über eigene Nähereien Teile der Konfektion selbst übernehmen. Die textilen Handelsgesellschaften Christian Dierig GmbH und BIMATEX GmbH sind im Bereich der Meterware und der Objekttextilien aktiv. So vermarktet die Christian Dierig GmbH Damaststoffe, die in Westafrika zu Herrenbekleidung konfektioniert werden. Die BIMATEX GmbH übernimmt für die Bettwäschegesellschaften den zentralen Einkauf von Rohware und nutzt den Einkaufsvorteil, um Gewebe an dritte Bettwäscheproduzenten weiterzuverkaufen. Überdies handelt die Gesellschaft mit Objektbettwäsche für Krankenhäuser und Hotels. Um diese Kunden umfassend bedienen zu können, beliefert die Gesellschaft ihre Abnehmer auch mit Frottierwaren, OP-Kitteln und anderen Bedarfsgütern.

Die Textilstrategie gründet auf der hohen textilen Kompetenz, insbesondere im Bereich Bettwäsche. Strategisches Ziel ist es, die Kunden durch Qualität zu überzeugen, um damit im Kerngeschäft und in angrenzenden Segmenten Marktanteile zu gewinnen und organisch zu wachsen. Darüber hinaus ist Dierig in der Entwicklung und im Handel technischer Textilien für die Schleifscheibenproduktion und die Filtration tätig. Dieses Geschäftsfeld dient dazu, Moderisiken zu minimieren und Wachstumsfelder zu besetzen.

1.2.2 Immobilienstrategie

Durch die Verlagerung der Textilproduktion auf Dritte wurden in den 1990er Jahren große Konzernareale an den Standorten Augsburg, Kempten, Bocholt und Rheine für eine anderweitige Nutzung frei. Die Immobilienstrategie setzt darauf, diese Liegenschaften bedarfsgerecht zu entwickeln und zu vermarkten.

In der ersten Phase galt es, zur Generierung von Erträgen – insbesondere zur Deckung der Pensionslasten – die Hallen an fremde Dritte zu vermieten. Im zweiten Schritt wurde der Bestand im Mieterauftrag umgebaut, was eine höherwertige Vermietung ermöglichte. Die dritte Phase bestand darin, Neubauten auf Freiflächen zu errichten. Als die Freiflächen im Jahr 2006 weitestgehend entwickelt waren, betrat die Immobiliensparte eine vierte strategische Phase: Seither kauft der Dierig-Konzern Industrieimmobilien und führt diese einer Entwicklung und Vermarktung zu.

Da lokale Präsenz ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Immobilienentwicklung ist, konzentriert sich die Dierig-Gruppe auf die süddeutschen Standorte Augsburg und Kempten und deren Einzugsgebiete. Die Standorte Rheine und Bocholt wurden sukzessive veräußert. Mit dem 2015 erfolgten Verkauf eines ehemaligen Spinnereigebäudes in Bocholt ist diese Entwicklung abgeschlossen.

In ihren Geschäften beschäftigt sich die Immobiliensparte bisher mit der Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. Geben Bebauungspläne eine Wohnbebauung vor, wurden diese Grundstücke in der Vergangenheit bis zur Baureife entwickelt und anschließend verkauft. Zukünftig ist auch ein Verbleib im Bestand mit eigenem Engagement sowie eine Vermietung von Wohnungen angedacht.

Erträge aus Grundstücksgeschäften werden ausschließlich und vollständig zur Finanzierung von neuen Immobilienkäufen oder von Baumaßnahmen verwendet. Die laufenden Mieterträge übersteigen zwischenzeitlich die Pensionslasten. Damit leistet die Immobiliensparte einen maßgeblichen Beitrag zum langfristigen Erfolg des Gesamtunternehmens.

1.3 Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem orientiert sich an den langfristigen Zielen und Strategien des Dierig-Konzerns. Demnach haben die Sicherung und die langfristige Mehrung der Substanz Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Profitabilität sowie für die Optimierung der Kapitalstruktur sind Kennzahlen definiert. Darüber hinaus sind Mindestanforderungen festgelegt, die bei der Durchführung von Immobilieninvestitionen generell berücksichtigt werden müssen.

Eine stabile Umsatzentwicklung ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Sicherung des Unternehmens. Daher werden Tages-, Wochen- und Monatsumsätze mit der Planung verglichen. Abweichungen werden analysiert und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt.

Um im Textilbereich eine optimale Kapitalallokation sicherzustellen, sind bei der Steuerung der Kapitalstruktur die Höhe der Vorräte sowie die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von zentraler Bedeutung. Bei den Vorräten wird in Summe eine Umschlagshäufigkeit (Umsatzerlöse zu Vorratsbestand) in Höhe von 3 gewünscht. Der Forderungsumschlag sollte 4 nicht unterschreiten. Der Dierig-Konzern ist bestrebt, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital von gegenwärtig 1:4 langfristig auf 1:3 zu steigern. Dem Bestreben, das Eigenkapital zu stärken, stehen aufgrund der Niedrigzinsphase steigende Pensionsrückstellungen entgegen, die nach IFRS mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind. Zusätzlich führen Investitionen in das Immobilienvermögen zu einem Anstieg der Fremdverschuldung. Um die Ertragskraft nachhaltig zu stärken, tätigt der Dierig-Konzern Investitionen in renditestarke und durch langfristige Mietverträge mit solventen Mietern gesicherte Immobilienprojekte, wobei ein Unterschreiten der Eigenkapitalquote von 1:5 vermieden wird.

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt mit Hilfe der Kennzahlen Umsatzerlöse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und der Eigenkapitalquote.

1.4 Forschung und Entwicklung

Anders als klassische Industrie- und Technologieunternehmen betreibt der Dierig-Konzern lediglich im Segment der technischen Textilien Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Hauptsächlich besteht die Entwicklung im Textilbereich aus dem Design neuer Bettwäsche und Damaste.

Die beiden Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel sowie die Christian Dierig GmbH geben jährlich über 500 verschiedene Neuentwürfe und Farbvarianten in Produktion. Im Konzern waren 2015 zehn festangestellte Textildesigner beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtbelegschaft von rund 5 Prozent. Damit ist ein beträchtlicher Anteil der Personalkosten im Designbereich gleichwertig mit Forschungs- und Entwicklungskosten.

Bei den Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel waren im Berichtsjahr rund 600 Designs beim Deutschen Patent- und Markenamt registriert und damit gesetzlich vor Nachahmung geschützt. Technische Innovationen wie die Entwicklung von Filtrationsgeweben und die Ausstattung von Objekttextilien mit RFID-Chips (Funk-Chip) werden gemeinsam mit Entwicklungspartnern realisiert.

Auch der Immobilienbereich ist entwicklungsintensiv. Die Entwicklung besteht in diesem Segment vorrangig aus wirtschafts- und verkehrsgeografischen Standortanalysen, aus der Erstellung von Nutzungsprofilen und -konzepten, aus Architektenleistungen im Rahmen von Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Planungstätigkeiten. Nachdem rund 30 Prozent der Immobilien des Konzerns unter Denkmalschutz stehen, haben denkmalpflegerische Aspekte große Bedeutung für die Nutzung und den wirtschaftlichen Wert der Immobilien. Auch aus der Gebäudetechnik kommen starke Innovationsimpulse vornehmlich zur Reduzierung des Energieaufwandes der Gebäude. Diese werden von der Immobiliensparte systematisch aufgenommen und verarbeitet, um eine optimale und langfristig wirtschaftliche Nutzung der Immobilien zu ermöglichen.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft und relevanter Märkte

Als internationales Textilunternehmen mit Kunden in 28 Ländern ist der Dierig-Konzern abhängig von weltwirtschaftlichen Entwicklungen. Nach dem im Januar 2016 erschienenen vorläufigen Konjunkturbericht der Weltbank (Global Economic Prospects) erreichte die Weltwirtschaft im Jahr 2015 ein Wachstum von lediglich 2,4 Prozent. Der Internationale Währungsfonds (IWF) bewertet die Lage der Weltwirtschaft traditionell optimistischer als die Weltbank. Er beziffert in seinem ebenfalls im Januar 2016 veröffentlichten Bericht „World Economic Outlook“ das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 mit 3,1 Prozent. Wachstumsimpulse kamen nach IWF-Angaben abermals aus China mit einem Wachstum von 6,9 Prozent, aus Indien mit einem Wachstum von 7,3 Prozent und den ASEAN-Staaten, die 2015 ein Wachstum von 4,7 Prozent erreichten.

Trotz der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Asien lag die Wachstumsrate der Weltwirtschaft im Jahr 2015 abermals unter dem langjährigen Durchschnitt und auch unter der Wachstumsrate des Jahres 2014. Hauptursachen für das geringe Wachstum der Weltwirtschaft waren die Rezession in Russland und Lateinamerika sowie ein sehr geringes Wachstum in Japan. Die Wirtschaft in der Eurozone zeigte sich nach IWF-Angaben erholt. Hier wurde ein Wachstum von 1,5 Prozent erreicht. Die Wirtschaft in den USA legte im Jahr 2015 um 2,5 Prozent zu.

Die deutsche Wirtschaft erreichte im Jahr 2015 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes ein preis- und kalenderbereinigtes Plus von 1,5 Prozent. Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 1,9 Prozent, die des Staates um 2,8 Prozent. Die Investitionen in Ausrüstungen nahmen preisbereinigt um 3,6 Prozent zu, die Bauinvestitionen um 0,2 Prozent. Die preisbereinigten Exporte wuchsen um 5,4 Prozent, die Importe stiegen um 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bei der Beschäftigung setzte sich 2015 der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2015 erstmals von mehr als 43 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes waren in Deutschland im Jahr 2015 rund 329.000 Personen oder 0,8 Prozent mehr Menschen erwerbstätig als ein Jahr zuvor.

2.2 Textilkonjunktur in Deutschland und in den relevanten Absatzmärkten

Angesichts steigender Realeinkommen und sinkender Ausgaben für Treibstoff und Heizung zeigte sich die Konsumkonjunktur in Deutschland im Jahr 2015 positiv. Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie konnte davon nicht in vollem Umfang profitieren. Im Jahr 2015 ergab sich nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode branchenweit ein Plus von 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wobei die Umsätze der Textilindustrie um 3,4 Prozent stiegen, die Bekleidungsindustrie jedoch um 0,3 Prozent an Umsatz verlor. Der deutsche Bekleidungseinzelhandel erzielte 2015 ein Umsatzplus von 0,6 Prozent, während der gesamte Einzelhandel einen deutlich größeren Zuwachs in Höhe von 2,9 Prozent erzielte. Über den deutschen Heimtextilmarkt, ein für den Dierig-Konzern sehr bedeutsames Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Eigenen Marktbeobachtungen und Erhebungen zufolge stagnierte der Umsatz mit Heimtextilien im Jahr 2015.

In Österreich lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 nach vorläufigen Angaben des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) bei 0,9 Prozent. Damit belegte Österreich gemeinsam mit Italien bei der wirtschaftlichen Entwicklung aller Länder der Euro-Zone den vorletzten Platz. Lediglich im krisengeschüttelten Griechenland war die konjunkturelle Entwicklung noch schlechter. Für die Schweizer Wirtschaft stand das Jahr 2015 im Zeichen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses. Infolge der damit verbundenen Turbulenzen stieg das Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Zahlen der Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (Kof) um lediglich 0,7 Prozent. Österreich und die Schweiz sind für die Dierig-Gruppe wichtige Absatzmärkte für Bettwäsche.

Frankreich, Italien und Spanien sind ebenfalls wichtige Absatzmärkte des Dierig-Konzerns. In diese Länder wird hauptsächlich Rohware exportiert. In Frankreich stieg die Wirtschaftsleistung 2015 nach vorläufigen Zahlen der EU-Kommission um 1,1 Prozent und in Spanien um 3,1 Prozent, Italien erreichte ein Wachstum von 0,9 Prozent. Aufgrund der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit (Frankreich: 10,4 Prozent; Spanien: 22,3 Prozent, Italien: 12,7 Prozent; maßgeblich für die Angaben sind jeweils EU-Kriterien) war die Konsumkonjunktur in diesen drei Ländern im Jahr 2015 äußerst schlecht.

Die wirtschaftliche Lage im Afrika südlich der Sahara ist für die Dierig-Gruppe von Bedeutung, da die Christian Dierig GmbH in größerem Umfang hochwertige Damaste nach Westafrika exportiert. Im Afrika südlich der Sahara lag das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 nach Weltbank-Angaben bei 3,4 Prozent und damit deutlich niedriger als in den Vorjahren. Ursächlich hierfür waren wachsende politische Unsicherheiten. Zudem litt das bevölkerungsreiche Öl-Land Nigeria unter dem niedrigen Ölpreis und erreichte im Jahr 2015 ein Wirtschaftswachstum von lediglich 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2014 war die nigerianische Wirtschaft noch um 6,1 Prozent gewachsen. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Textilmärkte Westafrikas.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland und an den Konzernstandorten

2015 war für die deutsche Immobilienbranche das fünfte Erfolgswort in Folge. Nach Angaben der Deutschen Hypothekbank AG, die den Immobilienkonjunktur-Index herausgibt, lag das Transaktionsvolumen im Immobilienbereich im Jahr 2015 deutschlandweit bei über 55 Milliarden Euro. Angesichts niedrigster Zinsen und fehlender sicherer Anlagemöglichkeiten blieb die Nachfrage nach Immobilien 2015 auf anhaltend hohem Niveau. Dies betrifft alle Sparten des Immobilienkonjunktur-Index (Wohnen, Handel, Büro, Logistik, Hotel). Spitzenreiter beim Immobilienklima war erneut die Sparte Wohnen, gefolgt von der Logistik, die vom boomenden Internethandel profitiert. Aber auch in den Sparten Büro- und Industrieimmobilien war eine steigende Nachfrage spürbar. Eine Ursache ist der Höchststand bei der Beschäftigung. Gegenüber den anderen Teilbereichen des Immobilienmarktes entwickelte sich die Sparte der Einzelhandelsflächen 2015 etwas verhaltener. Doch auch bei den Einzelhandelsimmobilien waren sowohl die Lage als auch die Stimmung im Markt positiv.

Die Immobilienkonjunktur in Augsburg und Kempten, den beiden Regionen mit Standorten der Dierig-Immobilien, setzte 2015 die positive Entwicklung der Vorjahre fort. In Augsburg als Teil der Metropolregion München zeigte sich abermals eine hohe Nachfrage nach Wohnbaugrundstücken. Während sich im ländlichen Raum Entleerungstendenzen zeigen, wächst die Stadt Augsburg derzeit um rund 5.000 Einwohner im Jahr. Darin nicht eingerechnet ist der Zuzug von Flüchtlingen. Anders als im Münchner Immobilienmarkt waren in Augsburg 2015 keine Überhitzungserscheinungen zu beobachten.

Die Nachfrage nach gewerblich genutzten Flächen blieb am Hauptstandort Augsburg hinter der Nachfrage nach Wohnungsbaugrundstücken und Wohnimmobilien zurück. Damit wird die Umwidmung von Gewerbeflächen zu Wohnbaugrundstücken zunehmend interessant. Positiv entwickelte sich auch die lokale Nachfrage nach Logistikimmobilien. München ist inzwischen zu teuer für Logistikaktivitäten, weshalb Logistikunternehmen verstärkt auf Augsburg ausweichen, das durch die Lage am Schnittpunkt der A 8 und der autobahnähnlich ausgebauten B 17 über eine ideale Verkehrsanbindung verfügt. Damit erfreuen sich die Logistikflächen des Dierig-Konzerns, etwa der vorwiegend logistisch genutzte Prinz Gewerbepark, hoher Nachfrage.

Verhaltener als in Augsburg zeigte sich 2015 die Immobiliennachfrage in der Mittelstadt Kempten. Aber auch Kempten als Zentrum des Allgäus ist eine vitale und attraktive Stadt mit wachsender Bevölkerung. Insbesondere profitiert Kempten von seiner Hochschule für angewandte Wissenschaften und einer starken mittelständischen Wirtschaft.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textil-Segment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von essentieller Bedeutung, da viele Zahlungsströme beschaffungs- wie absatzseitig in US-Dollar getätigt werden. Während der Berichtsperiode verlor der Euro gegenüber dem Dollar stark an Wert. Zu Jahresanfang kostete der Euro 1,21 US-Dollar. Seinen Tiefststand erreichte der Euro Mitte März 2015 mit 1,05 US-Dollar, um im weiteren Jahresverlauf um die Marke von 1,10 US-Dollar zu pendeln. Zum Jahresende ging der Euro mit 1,09 US-Dollar aus dem Handel. Folglich verlor der Euro im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar 8,2 Prozent an Wert. Demnach verteuerte sich für die Dierig-Gruppe im Jahr 2015 der Einkauf von Geweben im Dollarraum.

Die Schweizer Landesgesellschaft erwirbt Bettwäsche im Euroraum und verkauft diese größtenteils auf dem Schweizer Inlandsmarkt. Die Entscheidung der Schweizer Nationalbank, am 15. Januar 2015 den Mindestkurs von 1,20 Franken je Euro aufzugeben, führte zu einer immensen Aufwertung des Franken. Der Euro stürzte binnen eines Tages von 1,20 Schweizer Franken auf 1,00 Schweizer Franken ab. Diese Stärke des Frankens führt zwar dazu, dass Importware günstiger wird. Allerdings veränderten sich daraufhin die Einkaufsströme gravierend. Die Konsumenten in der Schweiz decken ihren Bedarf sehr günstig im angrenzenden Ausland.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises und der Rohstoffmärkte

Zusätzlich zu den Währungseffekten stieg im Jahr 2015 der Preis für Baumwolle. Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapellänge) kosteten zu Jahresbeginn rund 60 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Mitte August erreichte der Baumwollpreis bei 68 US-Cent seinen Höchststand und pendelte anschließend wieder um die 60-Cent-Marke. Der Jahresschlusskurs der Baumwolle lag bei 64 Cent. Damit verteuerte sich die Baumwolle im Gesamtjahr 2015 um 6,3 Prozent.

In der Summe aus Währungseffekten und Rohstoffpreisentwicklung war Baumwolle im Euroraum zum Jahresende um rund 15 Prozent teurer als zu Jahresbeginn. Eine Weitergabe der höheren Einstandspreise erwies sich jedoch als schwierig: Die Absatzpreise für Bettwäsche und auch für Rohgewebe hängen in erster Linie von der Konsumkonjunktur und der aktuellen Wettbewerbssituation ab.

Deutlich höher als der Preis für Baumwolle in Standardqualität liegt der Preis bei den Premiumqualitäten ab 32 Millimeter Stapellänge. Diese machen etwa acht Prozent der Weltproduktion aus. Die langstapelige Baumwolle ist der Rohstoff für die Qualitätsbettwäsche der Dierig-Marken fleurette und Kaepfel. Ein Großteil des Anbaus erfolgt in Ägypten, nur Baumwolle aus diesem Herkunftsland darf sich Mako-Baumwolle nennen. Die wirtschaftliche und politische Lage in Ägypten war im Berichtsjahr abermals schwierig. Daher nutzt die Dierig-Gruppe die Möglichkeit, langstapelige Baumwolle auch aus anderen Herkunftsregionen zu beziehen. Dennoch sind die Beschaffungsrisiken der textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe im Jahr 2015 gestiegen.

2.6 Zinsentwicklung

Infolge der europäischen Staatsschuldenkrise wurden die Märkte mit Liquidität geflutet. Die Zinsen verharrten im Jahr 2015 weiterhin auf einem Rekordtiefstand.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage der Dierig-Gruppe

Die Dierig-Gruppe erwirtschaftete im teilweise schwierigen wirtschaftlichen Umfeld 2015 einen Umsatz von 75,9 Millionen Euro und übertraf damit den Vorjahresumsatz in Höhe von 73,1 Millionen Euro um 3,9 Prozent.

Der Immobilienbereich entwickelte sich positiv. Die größten Herausforderungen im Textilsegment waren die geringe Planbarkeit der Absätze im In- und Ausland sowie zunehmende Risiken im Export nach Westafrika. Dennoch erreichte der Dierig-Konzern seine für das Geschäftsjahr gesetzten Einzelziele im Wesentlichen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2015 auf 5,4 Millionen Euro. Es überstieg damit den Vorjahreswert von 2,8 Millionen Euro um 2,6 Millionen Euro. Belastet wurde das Konzernergebnis abermals aus der neuerlichen Anpassung der Pensionsverpflichtungen aufgrund der niedrigen Zinsen. Obwohl die laufenden Erträge aus der Vermietung und Verpachtung der Konzernimmobilien die laufenden Pensionsverpflichtungen übertreffen, mussten 2015 neue bilanzielle Rückstellungen in Höhe von 0,3 Millionen Euro gebildet werden, die bei normaler Entwicklung zu einer Auflösung geführt hätten.

Zusätzlich war das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2015 durch Gewinne aus Grundstücksverkäufen beeinflusst. 2015 bezifferte sich der Verkaufsgewinn auf 2,8 Millionen Euro, während 2014 Veräußerungsgewinne in Höhe von 1,0 Millionen Euro erzielt wurden. Bereinigt um Gewinne aus Grundstücksverkäufen ergab sich 2015 ein operatives Ergebnis in Höhe von 2,6 Millionen Euro (im Vorjahr 1,8 Millionen Euro). Erträge aus Grundstücksverkäufen werden der Konzern- und Immobilienstrategie folgend umgehend und vollständig in das Immobilienvermögen reinvestiert.

Im Jahr 2015 investierte der Dierig-Konzern 14,9 Millionen Euro in die Erweiterung seines Immobilienvermögens. Gegenüber dem Vorjahr mit einem Investitionsvolumen von 4,5 Millionen Euro haben sich 2015 die Investitionen mehr als verdreifacht. Die größte Einzelinvestition bestand aus einem Grundstückskauf am Standort Porschestraße Gersthofen. Dort wurden im September 2015 Grundstücke im Wert von acht Millionen Euro erworben, um auf

einer Teilfläche im Auftrag des Mieters Faurecia bis Herbst 2016 für weitere rund sieben Millionen Euro mehrere Erweiterungsbauten zu errichten. Dierig konnte mit dieser Investition die Rolle als lokaler Immobilienpartner eines Weltkonzerns bestätigen. Die für den Erweiterungsbau erforderlichen Grundstücke waren nur im Ganzen zu erwerben. Für die Restflächen werden 2016 Nutzungs- und Vermarktungskonzepte entwickelt, was mit Anlaufinvestitionen verbunden sein wird.

Da die Gewinne aus Grundstücksverkäufen nicht genügen, um die Investitionen zu tätigen, stieg 2015 die Verschuldung des Dierig-Konzerns von 78,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 auf 91,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015. Dies spiegelt sich in einer verlängerten Bilanzsumme wider, die im Verlauf des Jahres 2015 von 107,3 Millionen Euro auf 122,7 Millionen Euro stieg. Trotz einer Zunahme des Eigenkapitals von 28,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 auf 31,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 sank die Eigenkapitalquote im Verlauf des Jahres 2015 von 26,5 Prozent auf 25,4 Prozent. Die Bankverbindlichkeiten stiegen von 34,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 auf 42,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015.

Vor dem Hintergrund der weiteren anstehenden Investitionen im Immobiliensegment und einem nicht absehbaren Ende der Niedrigzinsphase mit entsprechenden Auswirkungen auf die Pensionsrückstellungen liegt das Hauptaugenmerk des Dierig-Konzerns darauf, das Eigenkapital zu stärken, das heißt, die gewonnene Liquidität im Unternehmen zu belassen. Deshalb schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 3. Juni 2016 vor, auf eine Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2015 zu verzichten.

3.2 Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Im Jahr 2015 wuchsen der textile Geschäftsbereich und das Immobiliensegment. Umsatzrückgänge traten lediglich im Bettwäschegeschäft in der Schweiz und beim Export von Damasten nach Afrika auf. Daraus resultierend konnte der Dierig-Konzern einen Umsatz von 75,9 Millionen Euro erwirtschaften und den Vorjahresumsatz in Höhe von 73,1 Millionen Euro um 3,9 Prozent übertreffen.

Umsatzentwicklung im Dierig-Konzern	2015	2014	Veränderung
Textil	68,4	65,8	3,9%
Immobilien	7,5	7,2	4,2%
Gesamt	75,9	73,1	3,9%

Angaben in Millionen Euro

3.2.1 Geschäftsverlauf im Textilbereich

Das Textilgeschäft des Dierig-Konzerns verlief im Jahr 2015 durch verschiedene äußere Einflussfaktoren volatil. Dennoch erlöste der Textilbereich im Jahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 68,4 Millionen Euro (im Vorjahr 65,8 Millionen Euro). Im Inland belief sich der konsolidierte Textilumsatz auf 35,2 Millionen Euro (im Vorjahr 33,0 Millionen Euro). 33,2 Millionen Euro setzten die textilen Gesellschaften im Ausland um (im Vorjahr 32,8 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 48,5 Prozent (im Vorjahr 49,8 Prozent).

Saldiert lagen die Umsätze der Bettwäschesgesellschaften des Dierig-Konzerns im Jahr 2015 um 10 Prozent über dem Niveau des guten Vorjahres. Obwohl sich der deutsche Heimtextilmarkt 2015 nur seitwärts bewegte, ging das Wachstum im Bettwäschesegment auf die positive Entwicklung der Inlandsumsätze zurück. Damit entwickelten sich die Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel besser als ihr Marktumfeld und konnten Marktanteile hinzugewinnen. Die Marke fleuresse, die Bettwäsche im gehobenen Qualitäts- und Preissegment vorrangig über den Fachhandel absetzt, erzielte ein Umsatzplus von rund 4 Prozent. Dies ist vor allem auf steigende Umsätze mit Großkunden aus dem Möbelhandel und dem Online-Handel zurückzuführen, für den fleuresse zum Schutz des stationären Fachhandels eigene Kollektionen anbietet. 2015 wurde fleuresse von Amazon, dem größten Online-Händler der Welt, in den Rang eines „Platin-Verkäufers“ gehoben. Die über die fleuresse gesteuerte, Ende 2014 ins Programm aufgenommene Lizenzmarke KLvB (König Ludwig von Bayern) entwickelte sich 2015 wie erwartet. Das Programm beinhaltet Bettwäsche und Frottierwaren hochexquisiter Qualität und wird über ausgewählte stationäre Einzelhändler im Premium-Segment vertrieben. Inhaber und Lizenzgeber der Marke ist die Schloss Kaltenberg Königliche Holding und Lizenz KG, eine Vermarktungsgesellschaft des Hauses Wittelsbach.

Die Marke Kaepfel entwickelt modische Qualitätsbettwäsche im mittleren Preissegment und vermarktet diese vorrangig an Großabnehmer. Mit dieser Ausrichtung steht die Marke Kaepfel im Wettbewerb zu den

Eigenimporten der Kunden aus Fernost. Da diese Wettbewerbsprodukte als Fertigwaren im Dollarraum eingekauft werden, bei Kaepfel aber die Wertschöpfung hauptsächlich im Euro-Raum stattfindet, konnte das Unternehmen im Jahr 2015 von Währungseffekten profitieren. Darüber hinaus positioniert sich Kaepfel im Wettbewerb mit verkaufstarken Designs und der Komplettabwicklung der Beschaffung. Wie der Marke fleurette gelang es der Marke Kaepfel, ihr Umsatzvolumen im Jahr 2015 zu vergrößern. Erschwert wurde das Bettwäschegeschäft beider Marken durch den sehr spät einsetzenden und extrem milden Winter und ein entsprechend schwaches Weihnachtsgeschäft. Bettwäsche aus den warmen Qualitäten Biber und Flanell erwies sich schwerer verkäuflich.

Der Umsatz der österreichischen Landesgesellschaft Christian Dierig GmbH, Linz, mit Bettwäsche der Marke fleurette blieb 2015 um 1,2 Prozent unter dem Vorjahresumsatz zurück. Hauptursachen waren die schleppende Konsumkonjunktur im Inland und das witterungsbedingt schwache Weihnachtsgeschäft. Das Geschäft in den über Österreich bedienten CEE-Staaten stagnierte auf niedrigem Niveau. Zwar erreichten die CEE-Staaten 2015 erstmals seit der Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 wieder höhere Wachstumsraten, aber diese positive Entwicklung spiegelt sich im privaten Konsum noch nicht wider. Gut von den Verbrauchern angenommen wurden die Labels „Genäht in Österreich“ und „Made in Austria“. Damit gelang es der österreichischen Landesgesellschaft, sich vom Wettbewerb abzusetzen und höhere Umsatzeinbußen zu vermeiden.

Hohe Umsatzverluste von 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr musste die Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG, Wil, im Jahr 2015 hinnehmen. Ursache dafür waren Währungseffekte. Die Entscheidung der Schweizer Nationalbank, am 15. Januar 2015 den Mindestkurs von 1,20 Franken je Euro aufzugeben, führte zu einer immensen Aufwertung des Franken und zu einer gravierenden Veränderung der Einkaufsströme: Noch mehr als in den Jahren zuvor deckten die Schweizer Konsumenten ihren Bedarf günstig im grenznahen Ausland. Die Schweizer Landesgesellschaft verlor damit große Teile ihres Inlandsgeschäfts und musste auch im Exportgeschäft in die Benelux-Staaten, in denen dieselben Bettwäscheabmessungen wie in der Schweiz gebräuchlich sind, Umsatzeinbrüche hinnehmen. Überdies belastete der starke Schweizer Franken das Geschäft mit Objekttextilien. Aus Kostengründen gingen nicht nur die privaten Verbraucher, sondern auch Hotels und Kliniken dazu über, Wäsche über Anbieter aus der Euro-Zone zu beziehen. Damit wirkte sich die finanzpolitische Entscheidung auf alle drei Geschäftsfelder aus, mit denen die Schweizer Landesgesellschaft üblicherweise in der Lage ist, konjunkturelle Schwankungen auszugleichen. Dank vergrößerter Vertriebsanstrengungen gelang es der Gesellschaft, die Kundenbasis zu stabilisieren. Auch konnten durch ein Sofortprogramm mit flexibilisierter Produktion und einer Reihe anderer Maßnahmen die finanziellen Verluste in der Schweiz begrenzt werden. Für 2016 sind weitere Maßnahmen zur Sanierung des Schweiz-Geschäftes unumgänglich.

Die textilen Handelsgeschäfte verliefen 2015 saldiert stabil. Die Tochtergesellschaft BIMATEX konnte ihre Planzahlen leicht übertreffen, die Christian Dierig GmbH blieb aufgrund der sich verschlechterten Sicherheitslage in Mali und anderer Sonderfaktoren leicht unter Plan.

In ihrem Kerngeschäftsfeld, dem Vertrieb von Rohgeweben an die Heimtextilien-Industrie in Südeuropa und Frankreich, agiert die Tochtergesellschaft BIMATEX seit dem Beginn der europäischen Staatsschuldenkrise in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Auch im Jahr 2015 war die Nachfrage schwach. Allerdings hat sich die Gesellschaft auf die Schwierigkeiten eingestellt und konnte die Marktchancen nutzen: So ordern viele Kunden aus Südeuropa und Frankreich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Schwierigkeiten nur noch Kleinmengen, die sie aktuell zur Bearbeitung ihrer Kundenaufträge benötigen. Durch das eigene Lager ist BIMATEX in der Lage, diese Kleinmengen schnell auszuliefern. Dadurch konnte sich die Gesellschaft in schwierigen Zeiten ihren Kundenstamm erhalten und sich Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Anbietern von Rohgeweben sichern. Im Zuge der schlechten wirtschaftlichen Lage in den Abnehmerregionen erfolgte die Bezahlung der Lieferungen im Jahr 2015 zunehmend schleppend. Um die Marktchancen in Portugal zu vergrößern, wo eine gestiegene Nachfrage zu beobachten war, wechselte BIMATEX dort 2015 ihre Agentur. Dies war mit Anlaufinvestitionen in den Lagerbestand und in Schulungen verbunden. Neben dem internationalen Rohgewebehandel ist BIMATEX im deutschsprachigen Raum im Handel mit Objekttextilien für Krankenhäuser, Hotels und neuerdings auch für Flüchtlingsunterkünfte aktiv: Bedingt durch den Zustrom an Flüchtlingen stieg die Nachfrage der Sozialbehörden nach Bettwäsche und Handtüchern für Flüchtlingsunterkünfte. Im September und Oktober 2015 baute die Gesellschaft ihre Lagerbestände ab, später wurden einfache und kostengünstige Qualitäten beschafft und vermarktet. Dank dieses Neugeschäfts und einer leichten Belebung der Nachfrage in Südeuropa konnte BIMATEX im Berichtsjahr die Planzahlen erreichen und gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus erwirtschaften.

Kerngeschäftsfeld der Christian Dierig GmbH ist der Export hochwertiger Damaste nach Westafrika. Mit dem Abklingen der Ebola-Epidemie, dem friedlichen Machtübergang nach den Präsidentschaftswahlen in Nigeria und

den militärischen Erfolgen bei der Bekämpfung der Terrormiliz „Boko Haram“ im Norden Nigerias hatten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anfang des Jahres 2015 verbessert. Dennoch blieben die Damast-Exporte der Christian Dierig GmbH 2015 knapp unter dem Vorjahresumsatz. Durch den niedrigen Ölpreis ging im Ölland Nigeria, einem wichtigen Absatzmarkt für die Damaste, die Nachfrage nach Textilien zurück. Auch verschlechterte sich mit dem Terroranschlag auf das von internationalen Geschäftsleuten frequentierte Hotel Radisson Blu in der malischen Hauptstadt Bamako am 20. November 2015 die Sicherheitslage im Land. Zu dem Anschlag mit mindestens 27 Todesopfern bekannte sich die malische Extremisten-Gruppe Al-Mourabitoun, die mit dem Terror-Netzwerk Al-Qaida sympathisiert. Mitarbeiter und Geschäftspartner des Dierig-Konzerns waren von dem Anschlag glücklicherweise nicht betroffen. Der Handel mit technischen Textilien als Basisgewebe für die Schleifscheibenproduktion verlief wie geplant positiv. Zwar verteuerten Währungseffekte den Einkauf im Dollarraum, doch konnten die gestiegenen Preise aufgrund der hohen Qualität an die Kunden weitergegeben werden. Im neuen Geschäftsfeld, dem Handel mit technischen Textilien für die Filtration, erreichte die Christian Dierig GmbH 2015 wichtige Etappenziele. In Praxistests erzielten die Pilotanwender gute bis sehr gute Resultate. Außerdem konnte ein erster Großauftrag hereingenommen werden. Trotz dieser Erfolge blieb der Handel mit den Filtrationsgeweben leicht unter den Planzahlen. Hauptursache sind Währungseffekte: Die Filtrationsgewebe werden im Dollarraum beschafft und verteuerten sich demnach im Jahresverlauf deutlich.

3.2.2 Geschäftsverlauf im Immobilienbereich

Der Immobilienbereich steigerte 2015 seinen Umsatz um 4,2 Prozent auf 7,5 Millionen Euro (im Vorjahr 7,2 Millionen Euro). Durch ein vergrößertes Flächenangebot, eine verdichtete Vermietung und Mietpreisanpassungen konnte die Immobiliensparte ihre Einnahmen steigern. Negativ eingeflossen sind hohe Nebenkostenrückzahlungen an die Mieter, die wegen des milden Winters von 2014 auf 2015 zu leisten waren. Im Jahr 2015 entfielen 9,9 Prozent des Konzernumsatzes auf den Immobilienbereich (im Vorjahr 9,9 Prozent).

Ein besonderer Erfolg der Immobiliensparte des Dierig-Konzerns war der Verkauf eines mit zum Teil denkmalgeschützten Immobilien bebauten Restgrundstücks am Standort Bocholt im ersten Quartal 2015. Dieser Verkauf war lange geplant, aber wegen der geringen Immobiliennachfrage nur schwer realisierbar. Mit dem Verkauf des letzten Grundstücks außerhalb Südbayerns kann sich der Dierig-Konzern nunmehr auf die Entwicklung und Vermarktung von Immobilien im Großraum Augsburg sowie in Kempten konzentrieren. Damit hat die Immobiliensparte ein wesentliches Teilziel der Immobilienstrategie erreicht.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2015 stellte der Immobilienbereich die Weichen für das größte neu zu errichtende Mietobjekt in der Unternehmensgeschichte. Im September 2015 erwarb der Dierig-Konzern am 2012 erworbenen Standort Porschestraße 1 in Gersthofen benachbarte Grundstücke im Wert von acht Millionen Euro, um auf einer Teilfläche im Auftrag des Mieters Faurecia bis Herbst 2016 für weitere rund sieben Millionen Euro umfangreiche Erweiterungsbauten zu errichten. Die für den Bau erforderlichen Grundstücke waren nur im Ganzen zu erwerben. Für die nicht benötigten Flächen – es handelt sich um ein Areal von 50.000 Quadratmetern in direkter Autobahnnähe – wird eine alternative Nutzung vorbereitet. Der Automobilzulieferer Faurecia wird den Gesamtkomplex nach seiner Fertigstellung als weltweites Technologiezentrum für die Katalysatorentechnik nutzen. Der Dierig-Konzern ist seit 2012 im Raum Augsburg Immobilienpartner des Automobilzulieferers. Vor vier Jahren erwarb Dierig an der Porschestraße in Gersthofen eine Industrieimmobilie mit 3.000 Quadratmetern Büro- und 4.000 Quadratmetern Fertigungsflächen und baute diese im Mieterauftrag zu einer Fertigungsstätte mit angegliedertem Erprobungszentrum um. 2013 wurde der Komplex um eine 2.000 Quadratmeter große Lagerhalle erweitert.

Neben dieser großen Transaktion wurden 2015 weitere Immobiliengeschäfte realisiert: Im ersten Quartal 2015 wurde ein Verkaufsvertrag über ein Teilgrundstück am Standort Kempten geschlossen. Am Standort Augsburg-Mühlbach veräußerte der Dierig-Konzern weitere entwickelte Wohnungsbaugrundstücke an einen Bauträger. Der Verkaufserlös aus den Transaktionen wurde in laufende Bau- und Entwicklungsvorhaben reinvestiert. Zusätzlich arbeitete die Immobiliensparte an der Schaffung von neuem Baurecht für den Wohnungsbau an diesem Standort, um von der hohen Nachfrage nach Wohnimmobilien in Augsburg zu profitieren.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr mehrere Bauvorhaben fertiggestellt. Die Erweiterung der Handelsimmobilien der Firmen Lidl und Fristo am Standort Kempten verlief nach Plan. Die Flächen wurden termingerecht zum Ende des dritten Quartals an die Mieter übergeben. Im Augsburger Prinz Gewerbepark wurde für 3,8 Millionen Euro eine 5.200 Quadratmeter große Logistikhalle für die Andreas Schmid Logistik errichtet. Trotz behördlicher Auflagen konnte dieser Neubau im Dezember 2015 dem Mieter fristgerecht übergeben werden.

Ebenfalls planmäßig verliefen verschiedene Umbauarbeiten am Gebäudebestand im Auftrag bestehender oder neuer Mieter.

Darüber hinaus konnte der Dierig-Konzern eine Reihe Neuvermietungen realisieren. Im Augsburger SchlachthofQuartier wurden mehrere Einzelflächen vermietet, darunter das gesamte Erdgeschoss und eine Büromieteinheit im dritten Obergeschoss des ehemaligen Kühlhauses sowie eine Mieteinheit im Dachgeschoss des Ärztehauses. Für weitere Flächen zeigt sich hohes Mieterinteresse, sodass die Entwicklung im SchlachthofQuartier im Jahr 2016 abgeschlossen sein wird. Auch am Standort Kempten konnten Websäle, die früher nur als Lagerflächen genutzt worden waren, nach einer Umbaupause höherwertig vermietet werden. Zuletzt wurden in Augsburg zwei Wohnungen als betreute Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die aus der Heimunterbringung entlassen wurden, dem Mieter übergeben. Mit diesem Projekt unterstützt die Dierig-Gruppe die Arbeiterwohlfahrt Augsburg. Diese hat bei Dierig mehrere Sozialimmobilien angemietet, darunter das Christian-Dierig-Haus als Pflegeheim und zwei weitere Heime für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Damit konnte der Dierig-Konzern 2015 den bereits sehr hohen Vermietungsgrad der Immobilien nochmals steigern und die Ertragskraft des Immobilienvermögens nachhaltig sichern. Im Jahr 2015 flossen dem Dierig-Konzern aus Immobiliengeschäften 2,8 Millionen Euro vor Steuern zu, die umgehend in neue Immobilienvorhaben reinvestiert wurden. Insgesamt wendete der Dierig-Konzern 14,8 Millionen Euro für den Erhalt und die Erweiterung seines Immobilienvermögens auf.

3.2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Das Jahr 2015 ist insgesamt günstig verlaufen. Die wesentlichen Vorgaben wurden 2015 erreicht. Falls Ziele aufgrund äußerer Faktoren nicht erreicht werden konnten, wurden Alternativvorgaben definiert und entsprechende Maßnahmen ergriffen, um diese zu erreichen. Die im Vorjahr getroffenen Ziele der Bestandssicherung und Steigerung der Umsatzerlöse in den Bereichen Textil und Immobilien wurden ebenso erreicht wie die Festigung der Marktposition der deutschen Tochtergesellschaften. Eine Verbesserung der Eigenkapitalquote konnte auf Grund der umfangreichen Investitionen nicht erreicht werden.

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage

Die Dierig Holding AG erwirtschaftete aus der Vermietung des Standortes Porschestraße (Gersthofen) einen Mietumsatz von 355 Tausend Euro (im Vorjahr 360 Tausend Euro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Grundstücksgeschäften in Höhe von 914 Tausend Euro (im Vorjahr 194 Tausend Euro) enthalten. Diese Erträge wurden konzernübergreifend komplett in die Erweiterung des Standortes Porschestraße reinvestiert. Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus geleisteten Umlagen und Beiträgen von Tochtergesellschaften an die Holding AG für deren zentral erbrachte Leistungen wie Beratung bei Rechts- und Personalfragen sowie Leistungen des Vorstandsbüros und Kommunikation.

Geringere gewinnabhängige Vergütungen führten zu einem Rückgang der Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen führte insbesondere die Zinssatzänderung zu einer Erhöhung der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten allgemeine Verwaltungskosten. Unter Berücksichtigung der im Vorjahr gebildeten Risikovorsorge für die unterschiedliche Rechtsauffassung im Zusammenhang mit der Anwendung und Abwicklung eidgenössischer Verrechnungssteuern entwickelten sich die Aufwendungen auf Vorjahresniveau.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Ausschüttungsansprüche für 2015 gegenüber der CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil, Schweiz in Höhe von 480 Tausend Euro (im Vorjahr 740 Tausend Euro).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen werden durch die Dierig Textilwerke GmbH als 100 % Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG generiert, die als konzernleitende Zwischenholding fungiert und die Beteiligungen an allen inländischen Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe bündelt. Aufgrund der

positiven Ergebnisse der Tochtergesellschaften und der Dierig Textilwerke GmbH wurden im Berichtsjahr 2015 3.621 Tausend Euro (im Vorjahr 2.727 Tausend Euro) an die Dierig Holding AG abgeführt. In diesen Erträgen sind Erträge aus Grundstücksverkäufen der Dierig Textilwerke GmbH von 1.839 Tausend Euro (im Vorjahr 828 Tausend Euro) enthalten, die wie im Vorjahr konzernübergreifend komplett reinvestiert wurden.

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten, wie im Vorjahr den auf das Geschäftsjahr 2015 entfallenden aufwandwirksamen Teil des Umstellungsbetrages der Pensionsrückstellungen aus der BilMoG-Anpassung zum 1. Januar 2010 in Höhe von 58 Tausend Euro.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Gewerbesteuer in Höhe von 294 Tausend Euro (im Vorjahr 208 Tausend Euro), Körperschaftsteuer von 48 Tausend Euro (im Vorjahr 5 Tausend Euro) sowie den Zuführungsbetrag passiver latenter Steuern von 611 Tausend Euro (im Vorjahr 211 Tausend Euro). Die Zuführung zu den passiven latenten Steuern in der Handelsbilanz resultiert aus den Grundstückserlösen, die steuerneutral in einen Sonderposten gemäß § 6b EStG eingestellt wurden.

Das positive Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3.971 Tausend Euro nach 2.146 Tausend Euro im Vorjahr beinhaltet Anlagenverkaufsgewinne aus Grundstücksgeschäften von insgesamt 2.753 Tausend Euro (im Vorjahr 1.022 Tausend Euro).

Die Dierig Holding AG schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 2.882 Tausend Euro (im Vorjahr 1.615 Tausend Euro) ab. Da die Gewinne aus Grundstücksgeschäften wieder vollständig reinvestiert wurden, hat der Vorstand und der Aufsichtsrat bereits einen Betrag in Höhe von 1.440 Tausend Euro (im Vorjahr 800 Tausend Euro) in die Gewinnrücklagen eingestellt. Er wird der Hauptversammlung vorschlagen zur Stärkung des Eigenkapitals, aufgrund der umfangreichen Investitionen, 1.260 Tausend Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

3.3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Gewinne aus Grundstücksgeschäften der Dierig Holding AG wurden im Geschäftsjahr 2015 in die Erweiterung des Standortes Porschestraße sowie in weitere Projekte im Konzern reinvestiert. Dadurch erhöhte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr von 5.539 Tausend Euro auf 6.053 Tausend Euro. Die Dierig Holding AG war, wie in den vergangenen Jahren, 2015 solide finanziert und verfügte zu jeder Zeit über eine ausreichende Liquidität. Die Zusammenarbeit mit den Hausbanken der Dierig Holding AG verläuft vertrauensvoll und professionell. Die im Zuge des Geschäftsbetriebes erforderlichen Finanzmittel werden im Allgemeinen aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, insbesondere durch entsprechende Umlagen anderer Konzerngesellschaften, gedeckt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem die Dierig Textilwerke GmbH. Die Erhöhung dieses Postens betrifft im Wesentlichen die Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 3.621 Tausend Euro sowie den Zahlungsverkehr im Rahmen der Zentralen Finanzdisposition bei der Dierig Textilwerke GmbH. Die Dierig Holding AG trägt damit ihren Teil zur soliden Finanzierung innerhalb der Unternehmensgruppe bei.

Im Vorjahr wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen Steuerforderungen erfasst, die im Geschäftsjahr erstattet wurden.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich von 24.974 Tausend Euro auf 27.036 Tausend Euro erhöht. Die Veränderung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 2.882 Tausend Euro sowie der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2014 von 821 Tausend Euro. Innerhalb des Eigenkapitals haben sich die anderen Gewinnrücklagen um 1.440 Tausend Euro erhöht.

Parameteränderungen, insbesondere die Zinssatzänderung bei der Berechnung führten zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 524 Tausend Euro (im Vorjahr 545 Tausend Euro) beinhalten im Wesentlichen Hauptversammlungskosten, Beratungsaufwendungen und eine Risikovorsorge für eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte unterschiedliche Rechtsauffassung in Zusammenhang mit der Anwendung und Abwicklung eidgenössischer Verrechnungssteuern in Höhe von insgesamt 300 Tausend Euro. Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbe- und Körperschaftsteuer für die Jahre 2014 und 2015.

Zur Erhöhung der latenten Steuern vergleiche die Erläuterungen der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag unter Nr. 3.3.1 Ertragslage.

3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg der Dierig-Gruppe:

3.4.1 Mitarbeiter

Am Ende des Berichtsjahres 2015 beschäftigte die Dierig-Gruppe 204 Mitarbeiter (155 Angestellte und 49 gewerbliche Mitarbeiter). Im Vorjahr waren 203 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich 2015 auf 8,5 Millionen Euro (im Vorjahr 8,1 Millionen Euro). Einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand auf 10,4 Millionen Euro (im Vorjahr 10,0 Millionen Euro).

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gruppe, die mit ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft dazu beigetragen haben, dass wir 2015 im Textilbereich vielen Widrigkeiten trotzen und im Immobilienbereich eine ganze Reihe von Projekten und Transaktionen erfolgreich initiieren und abschließen konnten. Besonderer Dank gilt den Jubilaren, die im Jahr 2015 ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trug der 204 Mitarbeiter starke Konzern 2015 die Lasten aus 1.127 (im Vorjahr 1.172) Betriebsrenten und wird auch weiterhin hohe Pensionslasten zu tragen haben. Die Pensionsverpflichtungen wirken sich jährlich aufs Neue erheblich auf das Ergebnis wie die Liquidität aus.

Die Gesellschaften der Dierig-Gruppe honorieren das Engagement der Mitarbeiter, fördern Eigeninitiative und bieten neben der Arbeitsplatzsicherheit auch Weiterbildungsangebote und Aufstiegschancen für hoffnungsvolle Talente. Auch außerhalb des Unternehmens hat Dierig einen guten Ruf als sozialer Arbeitgeber und als erstklassiger Ausbildungsbetrieb.

3.4.2 Umweltauswirkungen

Von den textilen Handelsunternehmen der Dierig-Gruppe gehen nur geringe direkte Umweltauswirkungen aus. Indirekte Umweltauswirkungen entstehen in der Produktion der Waren – insbesondere in der Ausrüstung – und in der Logistik. Die Dierig-Gruppe führt in Deutschland sowie anderen Herkunftsländern Kontrollen der Lieferanten durch und verpflichtet diese zu umweltverträglichen Ausrüstungsverfahren. Oekotex 100 und andere Standards sind selbstverständlich.

Im Immobilienbereich optimiert die Dierig-Gruppe durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Dazu zählen vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Dank dieser Maßnahmen trägt die Dierig-Gruppe zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei. Zusätzlich senken diese Maßnahmen die Nebenkosten der Mieter, sodass teilweise höhere Kaltmieten durchgesetzt werden können.

3.4.3 Standorte und Corporate Responsibility

Die Dierig-Gruppe folgt in ihrem Wirtschaften – auch aufgrund ihrer 211-jährigen Geschichte und Verantwortung – hohen unternehmensethischen Standards. Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Politik, Wirtschaft, Verbänden, Universitäten und Schulen sowie mit sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere an den beiden Immobilienstandorten Augsburg und Kempten bewusst.

Als Vermieterin von Seniorenzentren, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Bildungsstätten in der sozialen Jugendarbeit steht die Dierig-Gruppe weit über den üblichen geschäftlichen Rahmen hinaus im engen Kontakt mit

Sozialträgern und Institutionen. Dabei unterstützt die Dierig-Gruppe soziale Initiativen mit Kontakten und personellen Ressourcen. Unter anderem stellt das Unternehmen bei Veranstaltungen Räume zur Verfügung, organisiert Führungen und stellt Referenten. Darüber hinaus unterstützte Dierig wie in den Vorjahren das Augsburger KompetenzNetz Demenz mit finanziellen Mitteln. Das soziale und bürgerschaftliche Engagement des Unternehmens ist dabei eng verzahnt mit der Geschäftsstrategie. Der Immobilienbereich des Dierig-Konzerns hat aus der langjährigen Zusammenarbeit mit sozialen Trägern umfangreiche Kenntnisse über die Anforderungen an Sozialimmobilien und über die Bedürfnisse der Betreiber gewonnen. Neue Projekte, wie die 2015 gemeinsam mit der AWO Augsburg als Mieterin konzipierte Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, lassen sich so schnell und zielsicher realisieren. Mit diesem Projekt und zwei weiteren Heimen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge leistet der Dierig-Konzern einen Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingskrise.

Als Eigentümerin denkmalgeschützter Immobilien stellt sich die Dierig Textilwerke GmbH der Verpflichtung, das bauliche und architektonische Erbe vergangener Zeiten zu bewahren. Dabei gelingt es der Dierig Textilwerke GmbH mit großem Erfolg, eine zeitgemäße Nutzung ehemaliger Industrieimmobilien mit allen Aspekten der Denkmalpflege in Einklang zu bringen. Rund 30 Prozent des Immobilienbestandes sind denkmalgeschützt.

Auch im Geschäftsjahr 2015 setzte die Dierig-Gruppe ihre Schulpartnerschaft mit dem Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg fort und leistete ihren Beitrag dafür, dass junge Menschen Einblick in die unternehmerische Praxis erhalten und wirtschaftliche Zusammenhänge besser verstehen. Zusätzlich stellen die Gesellschaften der Dierig Holding AG Plätze für Schülerpraktika bereit. Auch finanziell unterstützt die Dierig Holding AG die Schule.

Weiterhin engagiert sich Dierig seit vielen Jahren in der Kulturförderung. Im Rahmen dieser Kulturarbeit unterstützte das Unternehmen 2015 unter anderem das Sensemble Theater, eine professionell arbeitende freie Bühne für zeitgenössisches Theater in Augsburg, mit finanziellen Mitteln und Kontakten.

3.4.4 Sozialstandards bei der Textilherstellung

Die textilen Gesellschaften kaufen Gewebe bei Lieferanten auf der ganzen Welt ein. Diese Fabriken werden bereit, wobei auch die Arbeitsbedingungen der Menschen einer Kontrolle unterzogen werden. Bei den Sozialstandards orientieren sich die Dierig-Gesellschaften am Code of Conduct des Gesamtverbands Textil+Mode.

Der überwiegende Teil der in Deutschland abgesetzten Bettwäschekollektionen der Tochtergesellschaft fleuresse wird innerhalb der EU konfektioniert. Die Konfektion der fleuresse-Kollektionen in Österreich und der Schweiz findet im jeweiligen Land in eigenen Nähereien statt. Zunehmend interessieren sich auch die Verbraucher dafür, ob ihre gekauften Textilien umweltverträglich und verantwortungsvoll hergestellt wurden. Daher legt die Tochtergesellschaft fleuresse seit 2013 eine kleine Informationsschrift bei, in der die Verbraucher über den Ursprung ihrer Markenbettwäsche aufgeklärt werden.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

5. Prognosebericht

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das Geschäftsjahr 2016. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Die Weltbank und der Internationale Währungsfonds rechnen für 2016 mit einem wieder beschleunigten Wachstum der Weltwirtschaft. So erwartet der Internationale Währungsfonds in seinem im Januar 2016 veröffentlichten Ausblick ein Wachstum von 3,4 Prozent für das Jahr 2016. Die Prognose der Weltbank fällt mit einem Plus von 2,9 Prozent verhaltener aus. Für die Industrienationen prognostiziert die Weltbank 2016 ein Wachstum von 2,1 Prozent, die Wirtschaft in der Eurozone soll um 1,7 Prozent wachsen. Für das Afrika südlich der Sahara erwartet die Weltbank eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 4,2 Prozent. Für Deutschland geht die Bundesregierung in ihrem am 27. Januar 2016 verabschiedeten Jahreswirtschaftsbericht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,7 Prozent im Jahr 2016 aus. Die Beschäftigung in Deutschland soll im Jahr 2016 um 0,9 Prozent steigen. Trotz der hohen Zuwanderung durch Flüchtlinge erwartet die Bundesregierung, dass die

Arbeitslosenquote 2016 mit 6,4 Prozent stabil auf dem Niveau des Jahres 2015 bleiben wird. Zudem prognostiziert die Bundesregierung einen Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter in Höhe von 2,6 Prozent.

Trotz dieser positiven Aussichten erwartet der Dierig-Konzern für 2016 eine Zunahme der Volatilität der Geschäfte. Im Inland wird durch steigende Einkommen, abermals wachsende Beschäftigung und insbesondere durch den niedrigen Öl- und Benzinpreis die Kaufkraft der Konsumenten zwar weiter steigen. Im Geschäft mit Bettwäsche und Objekttextilien werden diese positiven volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen aber nur marginal spürbar werden. Der Dierig-Konzern geht davon aus, dass das Volumen in diesen Märkten 2016 allenfalls stagnieren wird und der Verdrängungswettbewerb anhält. Zudem befindet sich durch den extrem milden Winter 2015 auf 2016 noch große Mengen unverkaufter Winterbettwäsche im Markt, die Ende 2016 erneut in die Auslagen kommen werden. Damit ist 2016 ein schlechtes Weihnachtsgeschäft absehbar. Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand im Segment Bettwäsche stabile Inlandsumsätze, zumal sich die Bettwäschemarken des Dierig-Konzerns in den vergangenen Jahren im Verdrängungswettbewerb gut behaupten und ihre Marktanteile und ihren Umsatz vergrößern konnten. Im Bettwäschesgeschäft in Österreich ist angesichts der rückläufigen Konsumkonjunktur abermals von einer leicht rückläufigen Umsatzentwicklung auszugehen, allerdings werden durch die konjunkturelle Erholung in den CEE-Staaten Wachstumsimpulse erwartet. Bei der Schweizer Bettwäschesgesellschaft ist aufgrund des starken Schweizer Frankens davon auszugehen, dass der Umsatz bestenfalls stagnieren wird. Daher werden 2016 die bereits eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen ausgeweitet. Saldiert ist von einem stabilen Bettwäschesumsatz mit ebenfalls stabilen Erträgen zu rechnen.

Beim Handel mit Damasten in Westafrika ist aufgrund der Rohstoffpreise und der schwierigen Sicherheitslage in Mali und an der Elfenbeinküste mit einem Umsatzrückgang zu rechnen. Die Christian Dierig GmbH hat bereits im zweiten Halbjahr 2015 ihre Produktion gedrosselt, die Nachfrage wird teilweise aus dem Lager bedient, um unseren Sicherheitsbedürfnissen zu genügen. Beim Handel mit technischen Textilien geht der Vorstand bei den Basisgeweben für die Schleifscheibenproduktion von gleichbleibend hohen Mengen aus. Im Bereich der Filtrationsgewebe wird ein hohes Wachstum erwartet, das jedoch von einem niedrigen Niveau ausgeht.

Im Gewebehandel mit Abnehmern in Südeuropa und Frankreich, der sich in den vergangenen Jahren stark rückläufig entwickelt hat, war Ende des Jahres 2015 ein leichtes Anziehen der Nachfrage zu beobachten. Allerdings ist die Heimtextilien-Industrie in dieser Region durch die jahrelange Rezession unterfinanziert. Im Hinblick auf das hohe Ausfallrisiko und die mangelnde Absicherung durch Lieferantenkreditversicherungen werden die Handelsgeschäfte mit hoher Vorsicht ausgebaut. Die Handelsumsätze werden daher nur leicht ansteigen. Im Objektgeschäft mit Hotel- und Krankenhauswäsche im deutschsprachigen Raum ist aufgrund der veränderten Sortimentsgestaltung und der Nachfrage nach Textilien für Flüchtlingsunterkünfte mit einem leichten Umsatzwachstum zu rechnen.

Der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe bezifferte sich zum 31. Dezember 2015 auf 29,7 Millionen Euro (im Vorjahr 30,8 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und den steigenden Anteil von Stornierungen verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung. Als Gesamtprognose wird sich der Umsatz des Textilbereichs des Dierig-Konzerns im Jahr 2016 seitwärts bewegen.

Die Immobiliensparte geht in ihren Planungen von weitgehend stabilen Mietverhältnissen und einer guten Nachfrage nach Gewerbeflächen an den Konzernstandorten Augsburg und Kempten aus. Der hohe Vermietungsgrad der Bestandsimmobilien ist teilweise durch langfristige Mietverträge gesichert. Für den Fall einer Mieterinsolvenz bestehen Mietbürgschaften, die zumindest für eine Übergangszeit den Mietausfall kompensieren. Durch die heterogene Flächen- und Mieterstruktur mit 150.000 Quadratmetern Mietflächen unterschiedlicher Nutzungsarten und Preiskategorien und 260 Mietern ist das Vermietungsgeschäft stabil. Der Dierig-Konzern rechnet im Immobilienbereich für 2016 mit einer deutlichen Steigerung der Mietumsätze sowie des Segmentergebnisses. Ein Grund dafür ist, dass 2015 eine Vielzahl neuer Mietflächen den Nutzern übergeben wurde. Die Einnahmen hieraus werden im Geschäftsjahr 2016 komplett umsatzrelevant. Zudem werden die Mieten an die Inflationsrate und Mietpreissteigerungen angepasst.

In Summe erwartet der Dierig-Konzern für 2016 eine stabile Geschäftsentwicklung mit einer Seitwärtsbewegung des Konzernumsatzes. Erfolgsfaktoren sind die gute Kapitalausstattung, Kompetenzen in den Bereichen Textil und Immobilien und die etablierten Kundenbeziehungen. Um ihre Ertragskraft zu halten, werden die Gesellschaften der Dierig-Gruppe wie in der Vergangenheit auf risikoreiche Projekte und auf Geschäfte zu nicht auskömmlichen Margen verzichten.

Ein tendenziell niedrigerer Textilumsatz wird 2016 auch die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beeinflussen. Allerdings hat sich im Export die Zahlungsmoral der Kunden verschlechtert. Damit ist zu erwarten, dass sich die Forderungen auf dem Niveau des Jahres 2015 bewegen werden.

Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kunden schnell bedienen zu können. Bedingt durch den milden Winter 2015 auf 2016 mussten große Mengen an Winterbettwäsche (Biber und Flanell) eingelagert werden, die erst in der nächsten Wintersaison in den Verkauf gelangen können. Auch wird die Nachfrage nach Damasten im ersten Halbjahr 2016 teilweise aus dem Lager bedient. Für 2016 ist geplant, die Vorräte leicht zu senken. Gleichzeitig wird damit das Eigenkapital gestärkt.

Der Dierig-Konzern wird auch in Zukunft solide finanziert sein. Durch den Erweiterungsbau für den Mieter Faurecia, Umbaumaßnahmen am Bestand, eventuelle Zukäufe und Neubauten auf den Restflächen am Standort Gersthofen wird sich das Anlagevermögen des Konzerns in den kommenden Jahren deutlich vergrößern. Dabei wird eine Gegenfinanzierung durch den Verkauf von Grundstücken, die nicht zur strategischen Ausrichtung passen, angestrebt. Da die Veräußerungserlöse die Neuinvestitionen nicht vollständig decken können, werden aufgrund der Projektfinanzierungen die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten steigen und leicht zu Lasten der Eigenkapitalquote auswirken. Der Zuwachs des Anlagevermögens wird dabei jedoch höher sein als der Anstieg der Verschuldung. Auch für 2016 ist ein abermaliger Anstieg der Pensionsrückstellungen zu erwarten, die aus dem Eigenkapital aufgebracht werden müssen. Grundsätzliches Ziel des Dierig-Konzerns ist, die Eigenkapitalquote zu verbessern.

Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Sollten negative Abweichungen vom Plan auftreten, werden diese aufgrund des Risikomanagement-Systems sichtbar, sodass rasch Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Dierig-Gruppe nicht erkennbar.

Gesellschaft	Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, langfristige Steigerung der operativen Erträge in den Bereichen Textil und Immobilien Anpassung der Kostenstruktur an den zu erwartenden Textilumsatz Anpassung der Forderungen an den zu erwartenden Textilumsatz Anpassung der Lagerbestände an den zu erwartenden Textilumsatz Stärkung des Eigenkapitals durch Umschichtungen im Immobilienvermögen und andere geeignete Maßnahmen
Immobilienpartie	Errichtung des Erweiterungsbaus für den Mieter Faurecia am Standort Porschestraße 1 in Gersthofen, Übergabe an den Mieter im Herbst 2016 Konzeptionelle Entwicklung der un bebauten Restflächen am Standort Porschestraße 1 in Gersthofen Umschichtung des Immobilienvermögens, Verkauf nicht betriebsnotwendiger Restgrundstücke Schaffung von Baurecht für den Wohnungsbau am Standort Augsburg-Mühlbach Abschluss der Entwicklungs- und Umbautätigkeit im Augsburgger Schlachthofquartier Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten
fleuresse GmbH	Festigung der Marktposition Steigerung der Online-Umsätze durch Partner, sofern wirtschaftlich interessant
Adam Kaepfel GmbH	Festigung der Marktposition Steigerung der Online-Umsätze durch Partner, sofern wirtschaftlich interessant
Christian Dierig Ges.m.b.H., Österreich	Stabilisierung der Inlandsumsätze Steigerung der Exportaktivitäten in den CEE-Staaten
Dierig AG, Schweiz	Restrukturierung und Anpassung an die durch Aufwertung des Schweizer Frankens bedingten Umsatzverluste

BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH	Vorsichtige Steigerung der Umsätze in Frankreich und Südeuropa Ausbau des Objektgeschäftes
Christian Dierig GmbH	An die Sicherheitslage angepasste Entwicklung der Exportgeschäfte Umsatzsteigerung im Bereich technischer Textilien für die Filtration, Stabilisierung der Umsätze bei technischen Basisgeweben für die Schleifscheibenproduktion

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1 Chancenbericht

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen.

Die im Textilbereich vertriebenen Produkte sind weitgehend krisensicher. Heimtextilien gehören zu den Gütern des täglichen Bedarfs. Selbst wenn Privathaushalte oder Objektkunden Neuanschaffungen aufschieben können, ist in Krisenzeiten eine stabile Nachfrage zu erwarten. Bei einer anhaltend guten Konsumkonjunktur und einem Anstieg des frei verfügbaren Einkommens tendieren Verbraucher dazu, Qualitätsware zu kaufen. Einmal von Qualitätsware überzeugte Kunden kehren erfahrungsgemäß nicht mehr zu qualitativ minderwertigen Billigangeboten zurück. Dies eröffnet langfristige Marktchancen. Die Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel zählen zu den stärksten und bekanntesten im deutschsprachigen Raum, im Bettwäschemarkt Österreich ist fleuresse eindeutiger Marktführer. Das Kundenvertrauen in die Marken ist groß, daher sind die Waren fernabsatzfähig. Folglich können fleuresse und Kaepfel von den Zuwächsen im E-Commerce profitieren.

Im Export von Damasten hat die Christian Dierig GmbH eine Sonderstellung im Markt inne. Der Handel mit technischen Textilien weist ebenfalls Wachstumspotentiale auf. Ebenso bestehen bei einem Anstieg der Konjunktur in Südeuropa und Frankreich Wachstumspotentiale im Gewebehandel.

Neue Geschäftschancen bieten sich auch im Immobilienbereich. Die Dierig-Gruppe hat umfangreiche Erfahrungen in der Umwandlung von Industriebrachen und denkmalgeschützten Objekten. Überdies verfügt die Immobiliensparte über etablierte Kundenbeziehungen sowie über umfassende Marktkenntnisse an den Immobilienstandorten Augsburg und Kempten. Die Immobilienfachleute beobachten permanent interessante Objekte. Wenn diese zum Verkauf stehen, beteiligt sich die Immobiliensparte nach eingehender Prüfung an Wettbewerben und Bieterverfahren.

Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.2 Risikobericht

6.2.1 Risikomanagement-System

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Im Rahmen eines Risikomanagement-Systems hat der Vorstand der Dierig Holding AG daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken und Chancen sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Bewertung von Risiken richtet sich zum einen an der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikofaktors und zum anderen an den potentiellen Auswirkungen auf finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren aus. Aufgrund des breiten Mieter-Mixes gibt es nur geringe Klumpenrisiken. Ähnliches gilt für Kundeninsolvenzen im Textilbereich.

Risiko-Analysen werden in allen im Folgenden beschriebenen Risikofeldern durchgeführt, um Risikolimits für einzelne Kunden und Geschäftsfelder festzulegen, geeignete risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten und Restrisiken zu ermitteln. Nicht erfasst werden hingegen nicht kalkulierbare Kriegsrisiken oder Wettereinflüsse auf Saisonware. Bei den beschriebenen Beispielen handelt es sich um Auskünfte zur Kreditwürdigkeit des Mieters oder Textilkunden, überdies werden Geschäfte im Immobilienbereich durch Mietbürgschaften und im Textilbereich durch Warenkreditversicherungen abgesichert.

Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten neuer Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage sind der Vorstand und die Geschäftsleitungen der operativen Gesellschaften der Dierig-Gruppe frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten.

6.2.2 Risikobewertung im Jahr 2015 und Risikoprognose für das Jahr 2016

Im Berichtsjahr hat sich das geschäftliche Umfeld für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe gegenüber dem Vorjahr in Teilbereichen verändert. In Westafrika sind die Exportrisiken durch die Terroranschläge in Mali gestiegen. Nach wie vor waren in Südeuropa und Frankreich Auswirkungen der Euro- und Staatsschuldenkrise spürbar. Die Abnehmer sind teilweise unterfinanziert, daher ist das Ausfallrisiko gestiegen. Das laufende Immobiliengeschäft mit Vermietung und Verpachtung ist in Folge der Risikostreuung sicher planbar. Bei neuen Projekten treten Investitionsrisiken auf, die im Folgenden beschrieben werden.

Wie in den Vorjahren haben der Vorstand der Dierig Holding AG und die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften im Jahr 2015 dem Forderungsmanagement und der Kundenbewertung höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Für das Jahr 2016 werden höhere Geschäftsrisiken erwartet. Daher wurden die Umsatz- und Ertragsplanungen dieser Risikolage angepasst. Die Einzelheiten sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sowie der guten Ausstattung mit Eigenkapital sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns (KonTraG).

6.2.3 Risikofelder

Nachfolgend werden wesentliche Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert. Die dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Dierig-Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Die Darstellung der Risikofaktoren orientiert sich an den Kategorien des internen Risikomanagement-Systems und basiert auf dem Prinzip der Wesentlichkeit.

Risiken aus der Entwicklung der Baumwollpreise

Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapellänge) kosteten zu Jahresbeginn 2015 rund 60 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Auf die Standardqualität entfallen etwa 90 Prozent der Weltproduktion. Mitte August erreichte der Baumwollpreis bei 68 US-Cent seinen Höchststand und pendelte anschließend wieder um die 60-Cent-Marke. Der Jahresschlusskurs der Baumwolle lag bei 64 Cent. Zum Jahresende lag der Baumwollpreis bei 60 US-Cent. Damit verteuerte sich die Baumwolle im Gesamtjahr 2015 um 6,3 Prozent.

Die Baumwollpreisentwicklung wirkt sich nicht allein auf die aktuelle Einkaufssituation aus, sondern hat auch Auswirkungen auf die Bewertung der Lagerbestände. Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kunden schnell bedienen zu können. Bei einem Preisrückgang kann neue Ware günstiger auf dem Weltmarkt beschafft werden, das Lager ist abzuwerten. Bei einem Preisanstieg hingegen steigt der temporäre Warenwert der Lagerbestände, das Lager wird aber nicht aufgewertet.

Insbesondere beim Handel mit Rohware resultieren aus sinkenden Baumwollpreisen deutliche Ertragsrisiken. Im Bettwäschegeschäft hingegen entsteht ein großer Teil der Wertschöpfung durch das Muster, die Ausrüstung und Konfektionierung. Daher ist in diesem Produktsegment der Einfluss der Rohstoffpreise geringer. Angesichts des derzeit generell niedrigen Baumwollpreises, der umsichtigen Einkaufs- und Lagerpolitik und der Risikostreuung auf verschiedene Produktgruppen ist das Gesamtrisiko im Bereich Rohstoff als gering einzuschätzen.

Exportrisiken in Krisengebieten

Die Konzerngesellschaft Christian Dierig GmbH exportiert im größeren Umfang Damaste nach Westafrika. In den Abnehmermärkten besteht die Gefahr politischer Instabilität, durch die im Extremfall der Absatz in einzelnen Ländern deutlich einbrechen kann. Weiterhin besteht die Gefahr von Krankheiten. Die Christian Dierig GmbH verfügt über umfassende Erfahrungen im Exportgeschäft, arbeitet nur mit langjährigen, vertrauenswürdigen Kunden zusammen und bedient die gesamte westafrikanische Region. Dadurch werden Länderrisiken begrenzt. Im Krisenfall drosselt die Gesellschaft ihre Lieferungen in einzelne Länder und Landesteile bis hin zum vollständigen Aussetzen der Exporte und nimmt die Ware bis zum Abklingen der Krise auf Lager oder verteilt diese auf sichere Länder. Umsatzeinbußen sind damit möglich, das Ertragsrisiko ist beherrschbar. Mit dem Abklingen der Ebola-Epidemie, dem friedlichen Machtübergang nach den Präsidentschaftswahlen in Nigeria und den militärischen Erfolgen bei der Bekämpfung der Terrormiliz „Boko Haram“ im Norden Nigerias hatten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Anfang des Jahres 2015 verbessert. Dennoch blieben die Damast-Exporte der Christian Dierig GmbH 2015 knapp unter dem Vorjahresumsatz. Durch den niedrigen Ölpreis ging im Ölland Nigeria, einem wichtigen Absatzmarkt für die Damaste, die Nachfrage nach Textilien zurück. Mit dem Terroranschlag auf das von internationalen Geschäftsleuten frequentierte Hotel Radisson Blu in der malischen Hauptstadt Bamako am 20. November 2015 verschlechterte sich die Sicherheitslage im Land. Damit verbunden sind Probleme unserer Kunden Devisen zum termingerechten Ausgleich unserer Forderungen zu beschaffen. Dieser Thematik begegnen wir mit einer erhöhten Aufmerksamkeit.

Risiken in Forderungen

Die Überwachung von Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt die Dierig-Gruppe, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Warenkreditversicherungen vor (siehe auch den folgenden Punkt Versicherung), Forderungen aus Immobiliengeschäften sind durch Bürgschaften und Mietausfallversicherungen gedeckt.

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für den Aufsichtsrat und teilweise für den Vorstand (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden. Dabei können Teile des Textilgeschäftes, insbesondere der Handel mit Abnehmern in Schwellen- und Entwicklungsländern sowie in Südeuropa, nicht mehr durch Warenkreditversicherungen abgesichert werden. Diese Geschäfte werden mit besonderer Vorsicht betrieben.

Investitionsrisiko

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zum langfristigen Wachstum und zur Ertragssicherung der Dierig-Gruppe bei. Verbunden ist diese Investitionstätigkeit mit Fixkosten, Marktrisiken sowie Risiken aus Altlasten im Boden. Die Dierig-Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein Berichts- und Überwachungssystem und lässt beim Neuerwerb von Standorten, sofern Verdachtsmomente über Altlasten vorliegen, Baugrunduntersuchungen durchführen. Im Jahr 2015 wurden in Gersthofen neue Liegenschaften erworben. Neu- und Umbauvorhaben im Mieterauftrag werden nur realisiert, wenn der Mieter sich im Gegenzug langfristig bindet und eine Überprüfung seiner finanziellen Verhältnisse stattgefunden hat. Diese Bedingungen wurden bei den Bauvorhaben im Jahr 2015 erfüllt.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatkungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Dierig-Gruppe hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden interne

Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden. 2015 gab es diesbezüglich keine negativen Vorkommnisse.

Risiken aus Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Beschaffung, Logistik und Vertrieb erfolgen in der Dierig-Gruppe dezentral über die einzelnen Einheiten nach konzerneinheitlichen Vorgaben und Kontrollen. Dabei vermeidet die Dierig-Gruppe vor dem Hintergrund häufiger Irritationen auf den Rohstoffmärkten die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Lieferregionen. Bei Ausfällen verfügen die Gesellschaften der Dierig-Gruppe über die Marktkenntnisse, um für schnellen Ersatz zu sorgen. Im Vertriebsbereich achten die Gesellschaften ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur. Dabei gibt es in einzelnen Bereichen strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Risiken aus Informationstechnologie

Zur Kommunikation sowie zur Steuerung und Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt die Dierig-Gruppe in erheblichem Umfang IT-Systeme. Hierbei entsteht ein Risiko durch den Ausfall von Systemen. Zur Minimierung dieser Risiken wurde ein Notfallplan erstellt und getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall nur kurzfristig beeinträchtigt. Zudem nutzt die Dierig-Gruppe die Erfahrung interner und externer Hard- und Softwarespezialisten. Laut Informationen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik nimmt die Gefahr von Ausspähung, Datenmanipulation und Datenkorruption ständig zu. Cyber-Angriffe werden von unterschiedlichen Tätergruppen, die zum Teil über enorme finanzielle, personelle und technologische Ressourcen verfügen, mit unterschiedlichen Zielsetzungen durchgeführt. Die Unternehmen der Dierig-Gruppe analysieren regelmäßig die Bedrohungssituation und sehen sich nicht als primäres Angriffsziel für gezielte professionelle Attacken. Gleichwohl sind konzernweit Sicherheitsstandards für IT-Systeme entwickelt und umgesetzt. Konkrete Angriffe auf die Unternehmen der Dierig-Gruppe wurden im Berichtsjahr nicht bekannt.

Finanzierung und Zinsrisiko

Der Dierig-Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind grundsätzlich das Eigenkapital und der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cash Flow erwirtschaftet werden, beschafft die Dierig-Gruppe bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Bei der Fremdfinanzierung werden langfristige Darlehen mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen oder durch Zinsderivate als Microhedge abgesichert. Die Effektivität dieser Absicherung wird laufend überwacht. Um ein Liquiditätsrisiko zu minimieren, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres übersteigen. Neue Immobilienprojekte werden außerhalb dieses Rahmens finanziert. Wie bereits in den Vorjahren nutzte die Dierig-Gruppe im Jahr 2015 in Teilen der Betriebsmittelfinanzierung die günstigen Konditionen bei kurzfristigen Zinsbindungen. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen. Diese Strategie ist abgesichert durch die fest zugesagten Kreditlinien der Hausbanken. Der Großteil der Konzernfinanzierung ist weiterhin über langfristige Darlehen mit Festzinssatz beziehungsweise über Swap-Vereinbarungen abgedeckt. Daher sind Restrisiken aus der Finanzierung als gering einzuschätzen.

Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente über Microhedge-Sicherungsgeschäfte, wobei diese laufend überwacht und nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Grundsätzlich schwierig für das Geschäft sind plötzliche und starke Kursschwankungen, da sich diese auf die Verkaufspreise der Textilien und damit auf die Bewertung der Lagerbestände auswirken. Während der Berichtsperiode verlor der Euro gegenüber dem Dollar stark an Wert. Zu Jahresanfang kostete der Euro 1,21 US-Dollar. Seinen Tiefststand erreichte der Euro Mitte März 2015 mit 1,05 US-Dollar, um im weiteren Jahresverlauf um die Marke von 1,10 US-Dollar zu pendeln. Zum Jahresende ging der Euro mit 1,09 US-Dollar aus dem Handel.

Folglich verlor der Euro im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar 8,2 Prozent an Wert. Demnach verteuerte sich für die Dierig-Gruppe im Jahr 2015 der Einkauf von Baumwollwaren im Dollarraum.

Gesamtrisiko

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

7. Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 5 HGB und § 315 Abs. 2 HGB berichtet die Dierig Holding AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess: Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Dierig-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerausschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Dierig Holding AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung:

- Die organisatorische Trennung der Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.
- Eine klare Struktur in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Dierig Holding AG und den in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.
- Die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften wird, soweit möglich und sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen der Auslandsgesellschaften entgegenstehen, zentral in Augsburg abgewickelt.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich soweit möglich um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- und Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es erfolgen fortlaufend Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Um eine einheitliche, gesetz- und IFRS-konforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Dierig Holding AG und der Tochterunternehmen regelmäßig durch lokal beauftragte Wirtschaftsprüfer geprüft. Neben konzerninternen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagement-Systems und des internen Kontrollsystems zu berichten.

8. Vergütungsbericht

8.1 Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

8.2 Vergütung des Vorstandes

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung, einer variablen Tantieme und einer Altersvorsorge zusammen. Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die variable Tantieme ist auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf Basis des gewichteten Konzernergebnisses (EBIT) der letzten drei Geschäftsjahre (langfristiger Verhaltensanreiz) ausgerichtet. Daneben kann der Aufsichtsrat eine nach der Ertragslage der Gesellschaft, besonderen Erfolgen und/oder persönlicher Leistung zu bemessende Sondervergütung (Ermessenstantieme) gewähren. Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich anteilig auf Basis der zuletzt bezogenen festen Vergütung.

Die variable Tantieme sowie die Ermessenstantieme sind nach oben begrenzt (Tantieme-Cap). Außer bei berechtigter fristloser Kündigung durch die Gesellschaft oder unberechtigter Eigenkündigung vom Vorstand enthalten die Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses eine Abfindungszusage. Die Abfindung ist die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages, höchstens jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindung-Cap). Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) sind keine besonderen Zusagen für Leistungen vereinbart worden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2011 bis einschließlich 2015. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,9 Prozent des vertretenen Aktienkapitals gefasst.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

8.3 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 25. Mai 2011 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der Dierig Holding AG wie folgt enthalten:

- 1. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 8.000,00 Euro pro Jahr, für den Vorsitzenden das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden das 1,5-fache beträgt.*
- 2. Der Aufsichtsrat erhält ferner für jedes Prozent, um das die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 Prozent des Grundkapitals übersteigt, eine Vergütung in Höhe von 12.000,00 Euro, die im Verhältnis der festen Vergütung aufgeteilt wird.*
- 3. Vergütungen und Auslagenersatz, die der Umsatzsteuer unterliegen, werden zuzüglich der Umsatzsteuer gezahlt, wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden kann.*

Die Vergütung des Aufsichtsrates in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 betrug:

Namen	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Gesamt
Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender	16.000,00	12.800,00	28.800,00
Dr. Rüdiger Liebs, stellvertretender Vorsitzender	12.000,00	9.600,00	21.600,00
Gerhard Götz	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Rolf Settelmeier	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Alfred Weinhold	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Dr. Ralph Wollburg	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Gesamt	60.000,00	48.000,00	108.000,00

Angaben in Euro

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden auch im Konzernanhang unter Punkt (48) erläutert.

9. Ergänzende Angaben

Dieses Kapitel enthält übernahmerechtliche Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie einen erläuternden Bericht.

9.1 Kapitalverhältnisse

Das gezeichnete Kapital betrug zum 31. Dezember 2015 11.000.000 Euro und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,62 Euro am Grundkapital.

9.2 Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 21 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, Deutschland, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 Prozent der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 Prozent der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die

ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2015 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 18. Mai 2020 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnittskurs der Dierig-Aktie der drei Handelstage, die jeweils dem Erwerb vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten; er darf maximal 20 Prozent darunter liegen. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass für die Einziehung oder deren Durchführung ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich wäre. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

b) Die Aktien können über die Börse wieder veräußert werden. Dabei darf der Veräußerungspreis je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

c) Die Aktien können gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreitet. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt, wobei bei einer Veräußerung eigener Aktien, die den vorgenannten Bestimmungen entspricht, diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 ausgeschlossen wird.

d) Die Aktien können auch gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Der Beschluss wurde von der Hauptversammlung am 19. Mai 2015 mit einer Mehrheit von 99,88 Prozent gefasst.

Die zwischen dem 5. September 2008 und 31. Dezember 2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 6,47 Euro erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien befinden sich unverändert im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen
Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

10. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist durch getroffene Maßnahmen nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

11. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Dierig Holding AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a Abs. 1 HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärung ist auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Augsburg, den 30. März 2016

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Bernhard Schad

AKTIVA

	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.674.863	5.341
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.333	63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.581	135
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	204.798	
	6.052.575	5.539
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	19.679
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.376.085	9.317
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.898	255
	12.377.983	9.572
II. Flüssige Mittel	8.203	2
	38.117.910	34.792

PASSIVA

	Stand 31.12.2015 €	Stand 31.12.2014 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
Grundkapital	11.000.000	11.000
./. Nennkapital eigene Aktien	253.786	254
	10.746.214	10.746
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.100.000	1.100
2. Andere Gewinnrücklagen	13.440.000	12.000
III. Bilanzgewinn	1.749.648	1.128
	27.035.862	24.974
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.968.384	4.334
2. Steuerrückstellungen	173.700	189
3. Sonstige Rückstellungen	524.000	545
	5.666.084	5.068
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.974	13
2. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 25.729 (i.Vj. T€ 26)	65.236	27
	95.210	40
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	5.320.754	4.710
	38.117.910	34.792

	01.01.–31.12.2015		01.01.–31.12.2014	
	€	€	T€	T€
Umsatzerlöse		355.200		360
Sonstige betriebliche Erträge		1.720.102		809
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		727.294		772
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 682.965 (i.Vj. T€ 588)		705.425		610
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		169.237		169
Sonstige betriebliche Aufwendungen		511.092		819
Betriebsergebnis		-37.746		-1.201
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 479.623 (i.Vj. T€ 740)	479.623		740	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 132.633 (i.Vj. T€ 89)	133.715		90	
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.620.661		2.727	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: € 221.439 (i.Vj. T€ 210)	225.462		210	
Finanzergebnis		4.008.537		3.347
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.970.791		2.146
Außerordentliche Aufwendungen	57.878		58	
Außerordentliches Ergebnis		-57.878		-58
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: € 610.938 (i.Vj. T€ 211)		956.830		436
Sonstige Steuern		73.630		37
Jahresüberschuss		2.882.453		1.615
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		307.195		313
Einstellung in die Gewinnrücklagen		1.440.000		800
Bilanzgewinn		1.749.648		1.128

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen aktienrechtlichen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung wurde beachtet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht abgewichen.

Der Jahresabschluss wurde in EUR bzw. TEUR aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren unter freiwilliger Aufgliederung in ein Betriebs- und Finanzergebnis.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden maximal 50 Jahre, bei technischen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 22 Jahre. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Wert der Pensionsverpflichtungen wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag, die Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten.

Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ist eine sich daraus insgesamt ergebende

Steuerbelastung als passive latente Steuer in der Bilanz anzusetzen. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung wurden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung erfasst. Die Umrechnung am Abschlussstichtag erfolgt zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256 a HGB.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nach § 268 Abs. 2 HGB aufgestellten Anlagespiegel.

(3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die von der Dierig Holding AG gehaltenen Beteiligungen sind die Cede Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), sowie die Inlandsgesellschaft Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg. Mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015 €	31.12.2014 T€
	<u> </u>	<u> </u>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.376.085,87	9.317
sonstige Vermögensgegenstände	1.897,85	255
	<u>12.377.983,72</u>	<u>9.572</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten überwiegend Steuerforderungen. Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2015	31.12.2014
	€	T€
Kassenbestand	748,93	1
Guthaben bei Kreditinstituten	7.454,02	1
	<u>8.202,95</u>	<u>2</u>

(6) Eigenkapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19.05.2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 18.05.2020 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft hat auf Grund früherer Ermächtigungen im Jahr 2008 96.900 Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von je € 6,47 erworben. Dies entspricht 2,3 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2015 € 11,0 Mio. und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt, davon befinden sich 96.900 Stückaktien im Nennwert von € 253.786,00 im Besitz der Gesellschaft. Die eigenen Anteile sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 1,1 Mio ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen stellt sich wie folgt dar:

	€
Stand 01.01.2015	12.000.000,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	1.440.000,00
Stand 31.12.2015	<u>13.440.000,00</u>

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes in Höhe von € 1.749.648,10 beträgt das Eigenkapital € 27.035.862,10. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 307.195,27 enthalten.

(7) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen vertragliche Versorgungsansprüche sowie die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen. Der Wert der Pensionsverpflichtungen wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) auf Basis eines Zinsfußes von 3,87 % (i. Vj. 4,66%) nach den gültigen Heubeckschen Richttafeln 2005 G ermittelt. Dabei wurden eine Gehaltsdynamik von 1,75 % (i. Vj. 1,75%) und eine Rentendynamik von 2,00 % (i. Vj. 2,00%) unterstellt. Der Erhöhungsbetrag aus der BilMoG-Umstellung hat € 868.175,00 betragen. Gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB ist der Umstellungsbetrag über einen Zeitraum von längstens 15 Jahren anzupassen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde daraus ein Betrag von € 57.878,00 (i. Vj. T€ 58) ergebniswirksam berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung hat zum 31. Dezember 2015 € 520.907,00 betragen.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuern vom Einkommen und Ertrag. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für ausstehende Rechnungen, ergebnisabhängige Abschlussvergütungen, für die Hauptversammlung und den Jahresabschluss enthalten. Zusätzlich beinhalten die sonstigen Rückstellungen eine im Vorjahr getroffene Risikovorsorge (€ 300.000,00) für eine unterschiedliche Rechtsauffassung über eidgenössische Verrechnungssteuern.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2015	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2014	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	€	€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.973,74	29.973,74	13	13
sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	65.236,01 (63.946,94)	65.236,01	27 (26)	27
	<u>95.209,75</u>	<u>95.209,75</u>	<u>40</u>	<u>40</u>

(9) Passive latente Steuern

Die latenten Steuern in Höhe von € 5.320.754,49 (davon aktive latente Steuern € 3.873.028,31, passive latente Steuer € 9.193.782,80) resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen bei Grundstücken und Rückstellungen sowie der Berücksichtigung vorhandener Verlustvorträge.

Die Abweichung vom rechnerische Gesamtaufwand (31,05%) zum ausgewiesenen Ertragssteueraufwand (24,9%) ergeben sich im Wesentlichen aus steuersatzbedingten Abweichungen (Ausland) sowie Steuereffekten der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Vermietung des Immobilienobjekts an der Porschestrasse/Gersthofen ausgewiesen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Konzernbeiträgen von den Tochtergesellschaften für die Tätigkeit als konzernleitende Holding enthalten sowie Gewinne aus Grundstücksgeschäften in Höhe von € 913.713,84 (i. Vj. T€ 194).

(12) Abschreibungen

Es sind Abschreibungen auf das Gebäude an der Porschestrasse/Gersthofen in Höhe von € 169.237,00 (i. Vj. T€ 169) enthalten.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegende Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Konzernumlage und allgemeine Verwaltungskosten erfasst. Weiterhin sind Beträge aus der Währungsumrechnung i. H. von € 4.714,92 enthalten (i. Vj. Erträge T€ 4).

(14) Erträge aus Beteiligungen

Diese Position enthält die Ausschüttungsansprüche für 2015 der CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil.

(15) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, ergab sich eine Gewinnabführung in Höhe von € 3.620.660,96 (i. Vj. T€ 2.727).

(16) Außerordentliche Aufwendungen

In den außerordentlichen Aufwendungen ist aus der BilMoG-Umstellung bei den Pensionsrückstellungen ein Betrag von € 57.878,00 enthalten (vgl. Punkt 7).

Sonstige Angaben

(17) Organbezüge

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Mai 2011 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten 5 Jahre, also für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,99% des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2015 insgesamt € 698.600,46 (i. Vj. T€ 745), die sich aus Fixbezügen in Höhe von € 611.760,46 (i. Vj. T€ 597) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 86.840,00 (i. Vj. T€ 148) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 3.096.474,00 (i. Vj. T€ 2.528) zurückgestellt.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft € 320.862,90 (i. Vj. T€ 316) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind € 2.392.817,00 (i. Vj. T€ 2.384) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von € 60.000,00 (i. Vj. T€ 60). Im Jahr 2015 wurde an den Aufsichtsrat für das vergangene Geschäftsjahr eine variable Vergütung in Höhe von € 48.000,00 (i. Vj. T€ 48) ausbezahlt.

(18) Honorar des Abschlussprüfers

	01.01-31.12.2015	01.01-31.12.2014
	€	T€
Abschlussprüfung	30.150,00	26
Steuerberatungsleistungen	28.150,00	28
Sonstige Leistungen		2
	<u>58.300,00</u>	<u>56</u>

(19) Arbeitnehmer

Bei der Dierig Holding AG war im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin (i. Vj. eine Mitarbeiterin) beschäftigt.

(20) Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite an die Dierig Textilwerke GmbH sowie deren Organ- und Beteiligungsgesellschaften hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 39,0 Mio.

(i. Vj. € 32,0 Mio.). Auf Grund der zufriedenstellenden Ertragssituation der Dierig-Gruppe wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

(21) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes kann der beigefügten Anlage entnommen werden.

(22) Anteilsbesitz an der Dierig Holding AG

Folgende Beteiligungen sind der Dierig Holding AG bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (30. März 2016) nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden. Die Angaben geben jeweils die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Gesellschaft wieder, sofern nicht aus Transparenzgründen die Aufführung weiterer Meldungen erforderlich ist.

1. Stimmrechtsmitteilung vom 09.04.2002

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg hat am 09.04.2002 gemeldet, dass sie 70,13% der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13% der Stimmrechte (das entspricht 2.945.350 Stimmrechten) ausübt.

2. Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG von Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 21.08.2015

Die SPR Treuhand- und Beteiligungs-AG, Düsseldorf, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.08.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dierig Holding AG, Augsburg, Deutschland am 17.08.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,90952% (das entspricht 206.200 Stimmrechten) betragen hat. 2,97619% der Stimmrechte (das entspricht 125.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

3. Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG von Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 30.09.2015

Frau Eva und Herr Johannes W. Brombeis, haben uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.09.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dierig Holding AG, Augsburg, Deutschland am 25.09.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,0065% (das entspricht 126.271 Stimmrechten) betragen hat.

(23) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG erstellt einen eigenen Konzernabschluss und wird in den Konzernabschluss der Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, die ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, einbezogen. Die Gesellschaft stellt gemäß § 315a Abs.1 HGB den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

(24) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(25) Organe

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher

Mandate:

E. M. Group Holding AG, Wertingen, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bernhard Schad

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender

Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

weitere anzugebende Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:

Faber-Castell AG, Stein, Mitglied des Aufsichtsrates

A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH, Stein, Vorsitzender des Verwaltungsrates

Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach, Mitglied des Aufsichtsrates (bis 12. Mai 2015)

Dr. Rüdiger Liebs, stellvertr. Vorsitzender

Rechtsanwalt

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 07. Mai 2015)

Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf,

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gerhard Götz

Technischer Angestellter

Vorsitzender des Betriebsrates

Rolf Settelmeier

Vorsitzender des Vorstandes der Stadtsparkasse Augsburg

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Sparkassen Consulting GmbH MÜNCHEN – HANNOVER, München, Mitglied des Aufsichtsrates (bis 31. August 2015)

PATRIZIA GrundInvest Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (ab 17. Juni 2015)

Alfred Weinhold

kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg

Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

Ehrevorsitzender

Christian Gottfried Dierig

Ehemaliger stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dierig Holding AG, Augsburg

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Augsburg, den 30. März 2016

DIERIG HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

	An- schaffungs- kosten 01.01.2015 €	Zugänge 2015 €	Abgänge 2015 €	Um- buchungen 2015 €	Abschrei- bungen kumuliert 2015 €	Rest- buchwert 31.12.2015 €	Rest- buchwert 31.12.2014 T€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.616.589	577.807	100.286		419.247	5.674.863	5.341
2. Technische Anlagen und Maschinen	80.000				24.667	55.333	63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.000				52.419	117.581	135
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		204.798				204.798	
	5.866.589	782.605	100.286	0	496.333	6.052.575	5.539
II. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	0	0		0	19.679.149	19.679
Anlagevermögen	25.545.738	782.605	100.286		496.333	25.731.724	25.218

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Beherrschte Anteile am Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis	Hauptgeschäft
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100 u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG	Immobilien/Verwaltung
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100 m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100 m	245	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100 m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100 m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
Prinz GmbH, Augsburg*	€	94 m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Immobilien
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Kempten*	€	100 m	33	0	Immobilien
Ausland					
CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil	CHF	100 u	5.074	586	Verwaltung
Dierig AG, Wil	CHF	100 m	2.087	0	Textil
Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding	€	100 m	2.439	614	Textil
II. Assoziierte Unternehmen					
MCA GmbH & Co. KG, Augsburg	€	50 m	1.187	-142	Verwaltung
III. Nicht einbezogene Unternehmen					
S-Modelle Damenkleider GmbH, Augsburg	€	100 m	0	0	Verwaltung
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100 m	28	0	Verwaltung
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Kempten	€	94 m	17	-1	Verwaltung
MCA Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg	€	50 m	62	0	Verwaltung

Stand 31.12.2015

Anmerkungen:

Beträge in Tausend Landeswährung

1 € = CHF 1,0821

m = mittelbar

u = unmittelbar

* Das Unternehmen hat von der Befreiung von der Offenlegungspflicht nach §§ 264 Abs. 3, 264 b HGB Gebrauch gemacht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 31. März 2016

Baker Tilly Roelfs AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Appel
Wirtschaftsprüfer

Graf
Wirtschaftsprüferin

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss der Dierig Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von € 1.749.648,10 wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	€ 1.260.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>€ 489.648,10</u>
Bilanzgewinn	€ 1.749.648,10

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind."

Augsburg, den 30. März 2016

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig
Bernhard Schad